

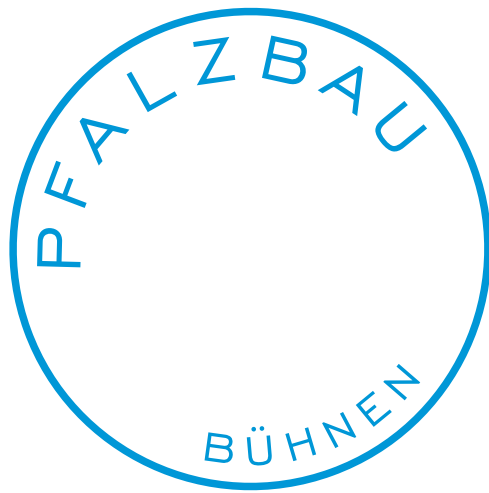
MAGAZIN

02

2019

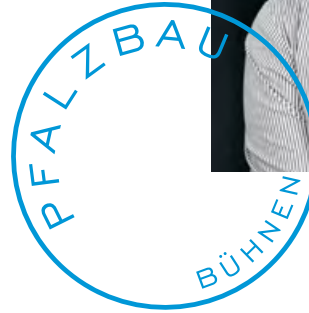
2020





# VERZEICHNIS

<u>VERZEICHNIS</u>	02	<b>Räuber Hotzenplotz und die Mondrakete</b>	32
<u>GRUSSWORT TILMAN GERSCH</u>	03	<b>The Gagfathers</b>	33
<u>PROGRAMMÜBERSICHT</u>	04	<b>Léonie et Noélie</b>	34
<u>KURZ UND WICHTIG</u>	07	<b>König Lindwurm</b>	35
<b>Ein Mann mit Charakter</b>	08	<b>La Traviata</b>	36
<b>Hugs / Umarmungen</b>	09	<b>Wort &amp; Wein</b>	37
<b>Mein Platz, dein Platz</b>	10	<b>The Sea Within</b>	38
<b>Wort &amp; Wein</b>	11	<b>Götz von Berlichingen</b>	40
<b>Dance Me</b>	12	<b>Cabaret Größenwahn</b>	41
<b>Xanadu</b>	14	<b>Love Is A Battlefield</b>	42
<b>Ein Amerikaner in Paris</b>	15	<b>Endstation Sehnsucht</b>	43
<b>Der Schimmelreiter</b>	16	<b>The Waves</b>	46
<b>Missa Solemnis</b>	20	<b>A Christmas Carol</b>	48
<b>Zwerg Nase</b>	21	<b>Free Mandela</b>	48
<b>Ailey II</b>	22	<b>L'Hôte</b>	48
<b>Ophelias Schattentheater</b>	26	<b>Bodybilder</b>	49
<b>Einblick in die Opernwerkstatt</b>	27	<b>Future First</b>	49
<b>Sinfoniekonzerte</b>	28	<b>Programmorschau</b>	50
<b>Opus 14</b>	30	<u>IMPRESSUM</u>	52



## Liebes Publikum,

der Winter kommt, und mit ihm der Wunsch nach Festlichkeit und Licht. Nicht ohne Grund sind die Monate um den Jahreswechsel hohe Theaterzeit, Zeit zum Schauen und Staunen, zum Nachdenken. Zeit, sich zu besinnen. Die Pfalzbau Bühnen sollen ein Ort sein, an dem Sie sich auf Wesentliches konzentrieren; auf das, was wichtig ist im Miteinander, komprimiert in theatralischen, dramatischen Geschichten, destilliert in ästhetischer Bewegung der Körper im Raum.

Sie, liebe Zuschauerinnen und Zuschauer, haben uns in dieser Spielzeit schon sehr häufig besucht. Bei den Festspielen konnten wir eine überdurchschnittlich hohe Zahl ausverkaufter Vorstellungen verbuchen. Das freut mein Team und mich außerordentlich. Ihr Vertrauen ist uns Verpflichtung und Herausforderung zugleich. Ich bin mir sicher, Sie werden auch im kommenden Zeitraum Vorstellungen finden, die Sie begeistern.

Das Ende der Festspiele Ludwigshafen feiern wir wie gewohnt am 14. Dezember mit einem Feuerwerk. Dann geht es gleich weiter mit der Einstimmung aufs Weihnachtsfest: Die kanadische Tanzcompagnie Les Ballets Jazz Montréal zeigt mit *Dance me* eine Hommage an Leonard Cohen. Zwei bezaubernde Kinderstücke

nehmen Zwischenmenschliches in den Blick, und beim Weihnachts-Spezial unserer Reihe *Wort und Wein* ist Sentiment erlaubt. Zwischen den Jahren sorgt das Junge Musical der Pfalzbau Bühnen mit *Xanadu* für herrliches Retrovergnügen, gleich am Neujahrstag starten Sie mit dem legendären Musical *Ein Amerikaner in Paris* in ein hoffentlich glückliches 2020.

Damit der Festkreis des Jahres nicht abreißt, beginnen wir schon am 12. Februar unseren Theaterfrühling. Tanztheater von Lisbeth Gruwez bildet den Auftakt zu einer weiteren Serie festspielwürdiger Aufführungen, darunter Michael Thalheimers Berliner Inszenierung von *Endstation Sehnsucht*. In diesem Stück ist es einer Frau verwehrt, ihre Träume und Hoffnungen zu leben. Ihnen soll das nach Möglichkeit gelingen, im Jahr 2020, für das ich Ihnen das Allerbeste wünsche.

Auf ein Neues in Ihrem Theater,  
herzlich Ihr

**Tilman Gersch**  
Intendant

# PROGRAMMÜBERSICHT 15.12.19 – 12.03.20

SO, 15.12.19 18:00 UHR

MO, 16.12.19 14:30 UHR

## EIN MANN MIT CHARAKTER

Lustspiel von Wilfried Wroost  
Inszenierung Michael Koch  
Ohnsorg-Theater Hamburg

DI, 17.12.19 11:00 UHR / 16:00 UHR



Stück für Kinder von 4 bis 10 Jahren  
Inszenierung Angelo Facchetti  
Teatro Telaio, Italien

MI, 18.12.19 11:00 UHR / 19:00 UHR

## A Christmas Carol

Von Charles Dickens  
Ab 12 Jahren  
Inszenierung Richard Clodfelder  
American Drama Group Europe

DO, 19.12.19 10:00 UHR / 16:00 UHR



Tanztheater für Kinder ab 3 Jahren  
Konzept und Choreographie Sophia Guttenhöfer  
Hessisches Landestheater Marburg

FR, 20.12.19 19:30 UHR

## WORT & WEIN

Weihnachts-Spezial: Tante Martl

Zu Gast u. a.

Ursula März, Autorin und Journalistin (Die Zeit,  
Frankfurter Rundschau)

Fabian Reinecke, Buchhändler (Bücher Bender,  
Mannheim)

Marica Kovacic, Pflegedienstleitung Ökumenische  
Sozialstation Ludwigshafen am Rhein e. V.

Weingut Georg Naegele – Schlossbergkellerei,  
Hambach

Moderation Tilman Gersch

Pfalzbau Bühnen Ludwigshafen

SA, 21.12.19 19:30 UHR

SO, 22.12.19 18:00 UHR

## DANCE ME

Hommage an Leonard Cohen  
Choreographien von Andonis Foniadakis,  
Annabelle Lopez Ochoa und Ihsan Rustem  
Les Ballets Jazz Montréal, Kanada

SA, 28.12.19 19:30 UHR

SO, 29.12.19 15:00 UHR

MO, 30.12.19 19:30 UHR

DI, 21.01.20 19:00 UHR

MI, 22.01.20 19:00 UHR

## XANADU

Musical von Douglas Carter Beane  
Inszenierung Iris Limbarth  
Junges Musical der Pfalzbau Bühnen

MI, 01.01.20 19:30 UHR

DO, 02.01.20 14:30 UHR

## Ein Amerikaner in Paris

Musical von George und Ira Gershwin  
Inszenierung Christopher Tölle  
EURO-STUDIO Landgraf

DO, 09.01.20 19:30 UHR

FR, 10.01.20 19:30 UHR

## Der Schimmelreiter

Von Theodor Storm  
Bearbeitung von John von Düffel  
Inszenierung Alize Zandwijk  
Theater Bremen

SO, 12.01.20 18:00 UHR

## MISSA SOLEMNIS KONZERT BEETHOVENCHOR

Ludwig van Beethoven *Missa solemnis op. 123*  
Musikalische Leitung Tristan Meister  
Beethovenchor Ludwigshafen  
Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz

SO, 12.01.20 15:00 UHR

MO, 13.01.20 10:00 UHR

## ZWERG NASE

Kinderstück nach dem Märchen von Wilhelm Hauff  
Ab 6 Jahren  
Inszenierung Jule Kracht  
Pfalztheater Kaiserslautern

FR, 17.01.20 19:30 UHR

SA, 18.01.20 19:30 UHR

## AILEY II

Alvin Ailey American Dance Theater, USA

SO, 19.01.20 16:00 UHR

## OPHELIA'S SCHATTEN THEATER

Von Michael Ende  
Ab 6 Jahren  
Theaterhaus Ensemble/Theater Gnaffel, Zwolle NL

MI, 22.01.20 20:00 UHR  
DO, 23.01.20 20:00 UHR

## 3. SINFONIEKONZERT

Werke von Birke Bertelsmeier, Sergej Prokofjew,  
Peter Tschaikowsky  
Mit Tzimon Barto, Klavier  
Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz

FR 24.01.20 SCHULVORSTELLUNG 10:00 UHR  
FR 24.01.20 18:00 UHR  
SA 25.01.20 18:00 UHR

## BODY BILDER

Eine Tanz- und Theater-Performance  
Inszenierung Giuseppina Tragni  
Choreographie Julie Pécard  
Junger Pfalzbau

FR, 24.01.20 19:30 UHR  
SA, 25.01.20 19:30 UHR

## ORLUS 74

Tanzstück von Kader Attou  
CIE Accorrap, Frankreich

SO, 26.01.20 11:00 UHR

## EINBLICK IN DIE OPERNWERK- STATT DES PFALZTHEATERS KAISERSLAUTERN

Matinee

MI, 29.01.20 09:45 UHR / 11:45 UHR

## RÄUBER HOTZENPLOTZ UND DIE MONDRAKETE

Kinder- und Familienstück von Otfried Preußler  
Bearbeitet von John von Düffel  
Ab 6 Jahren  
Düsseldorfer Schauspielhaus, Junges Schauspiel

FR, 31.01.20 19:30 UHR  
SA, 01.02.20 19:30 UHR  
SO, 02.02.20 16:00 UHR

## THE GAG FATHERS

Comedy  
Company Yllana, Spanien

DI, 04.02.20 10:00 UHR / 19:00 UHR

## Léonie et Noélie

Von Nathalie Papin  
Ab 12 Jahren  
Compagnie l'envers du décor, Frankreich

DO, 06.02.20 10:00 UHR / 16:00 UHR

## König Lindwurm

oder Wie schreibt man einen Brief?

Von Ania Michaelis  
Ab 8 Jahren  
Inszenierung Ania Michaelis  
Agora Theater

FR, 07.02.20 19:30 UHR  
SO, 09.02.20 18:00 UHR

## La Traviata

Oper von Giuseppe Verdi  
Inszenierung René Zisterer  
Pfalztheater Kaiserslautern



SA, 08.02.20 19:30 UHR

## WORT & WEIN

Der Rhein  
Zu Gast u. a. Michael Heinz, Vorstandsmitglied  
BASF SE  
Weingut am Nil, Kallstadt  
Moderation Tilman Gersch  
Pfalzbau Bühnen Ludwigshafen

MI, 12.02.20 20:00 UHR

## THE SEA WITHIN

Tanztheater von Lisbeth Gruwez  
Voetvolk, Belgien

FR, 14.02.20 19:30 UHR  
SA, 15.02.20 19:30 UHR  
SA, 07.03.20 19:30 UHR  
MO, 09.03.20 19:00 UHR

## GÖTZ VON BERLICHINGEN

Von Johann Wolfgang von Goethe  
Inszenierung und Bühne Tilman Gersch  
Pfalzbau Bühnen

SO, 16.02.20 18:00 UHR

## CABARET GRÖSSENWAHN

Chansonabend mit Jana Kühn und Isa Weiß  
Inszenierung Julia Kunert

MO, 17.02.20 11:00 UHR / 19:00 UHR

## FREE MANDELA

In englischer Sprache  
Inszenierung Paul Stebbings  
TNT Theater

MI, 19.02.20 20:00 UHR

DO, 20.02.20 20:00 UHR

## 4. SINFONIEKONZERT

**Werke von** Samuel Coleridge-Taylor, Max Bruch, Ludwig van Beethoven  
**Mit** Tai Murray, Violine  
**Chineke! Orchestra**

FR 21.02.20 19:00 UHR

## FUTURE FIRST / BODYBILDER

Doppelabend in Kooperation mit dem EinTanzHaus  
**EinTanzHaus Mannheim / Pfalzbau Bühnen**

MO, 24.02.20 19:30 UHR

DI, 25.02.20 19:30 UHR

## LOVE IS A BATTLEFIELD

**Songs & Stories** mit Sven Daniel Bühler und Meik van Severen  
**Badisches Staatstheater Karlsruhe**

FR, 28.02.20 19:30 UHR

SA, 29.02.20 19:30 UHR

## ENDSTATION SEHNSUCHT

**Von** Tennessee Williams  
**Inszenierung** Michael Thalheimer  
**Berliner Ensemble**

MI, 04.03.20 10:00 UHR / 19:00 UHR

## L'Hôte

**Nach der Novelle von** Albert Camus  
Ab 12 Jahren  
**Inszenierung** Peter Steiner  
Solo mit Nathalie Cellier  
**Xenia-Theater**

MI, 11.03.20 20:00 UHR

## THE WAVE THE WAVES

**Tanzstück von** Noé Soulier  
**Ictus, Frankreich**

MI, 11.03.20 20:00 UHR

DO, 12.03.20 20:00 UHR

## 5. SINFONIEKONZERT

**Werke von** Carl Maria von Weber, Robert Schumann, György Ligeti, Johannes Brahms  
**Mit** german hornsound, Hornquartett  
**Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz**



LÉONIE ET NOÉLIE



# KURZ UND WICHTIG

## Parkplatzsituation

Neben der Tiefgarage am Theaterplatz Contipark (Theatertarif: 5€) bietet das Parkhaus in der Walzmühle, Yorckstr., 67061 Ludwigshafen während der Theateraufführungen das Parken zum Theatertarif von 4€ an. Zu Fuß brauchen Sie 8 bis 10 Minuten zum Theater. Im Theaterfoyer erhalten Sie die Ausfahrtscheine. Angesichts der Einschränkungen auf den Brücken in Ludwigshafen/Mannheim empfehlen wir Ihnen, frühzeitig loszufahren. In der Regel wird im Theater ein Späteinlass ermöglicht.

## Schenken Sie Theater zu Weihnachten!

Falls Sie noch Ideen für Weihnachtsgeschenke suchen: Wie wäre es mit einem **Gutschein** für eine Theateraufführung? Auch Abonnements eignen sich bestens als Geschenk: Das **Musiktheater-Abo** beginnt z. B. erst im Februar. Es umfasst vier Aufführungen des Pfalztheaters Kaiserslautern, darunter die begeistert aufgenommene Produktion von Verdis Oper *La Traviata*. Und schließlich wäre auch die **Theatercard** für Theaterinteressierte ein schönes Geschenk. Wir beraten Sie gerne!

## Ersatz für *New Work* von Michael Clark

Als Ersatz für die entfallene Aufführung des Tanzstückes *New Work* von Michael Clark wird in den Abonnements TG 2 und TG 5 am Samstag, 25.01.20 um 19:30 Uhr *Opus 14* von der französischen Compagnie Accrorap gezeigt.

## Opernmatinee des Pfalztheaters Kaiserslautern

Auch in diesem Jahr geben Mitarbeiter des Pfalztheaters Kaiserslautern in einer Opernmatinee wieder Einblicke in den laufenden Spielplan und die Gastspiele am Theater im Pfalzbau. Die Matinee findet am Sonntag, 26.01.20 um 11:00 Uhr auf der Großen Bühne statt und kostet keinen Eintritt.

## JES kommt mit anderem Stück

Aus dispositionellen Gründen zeigt das JES Stuttgart am 31.03.20 um 10:00 und um 19:00 Uhr statt *Tigermilch* das Stück *Scream*, „ein populistisches Mashup“: Regisseur Sascha Flocken und Ensemble haben dafür tief in den Werkzeugkasten moderner Populist\*innen gegriffen. Auf unterhaltsame Weise werden populistische Strategien vorgeführt und in ihren spalterischen Absichten entlarvt. Die Aufführung richtet sich an Jugendliche ab 14 Jahren.

## Beginn von Kursen für Jugendliche verschoben

Der Beginn des Theaterkurses *Freie Sicht* vom Jugendclub der Pfalzbau Bühnen hat sich verschoben. Er startet nun am Donnerstag, 21.11.19 um 17:00 Uhr auf der Probebühne 2. Beim Club Teenies II hat sich der Start des Kurses *Herr der Diebe* ebenfalls verschoben, und zwar auf den Mittwoch, 20.11.19 um 16:30 Uhr, ebenfalls auf der Probebühne 2.

## Fortbildung für Pädagogen verschoben

Die Fortbildung I für Pädagogen **Choreographisches Theater** hat sich auf Donnerstag, 05. und Freitag, 06.03.20 verschoben.



# Ein Mann mit Charakter

Lustspiel von Wilfred Wroost  
Ohnsorg-Theater Hamburg

GROSSE BÜHNE

SO, 15.12.19, 18:00 UHR, COM 1, TG 6

MO, 16.12.19, 14:30 UHR, SEN 1

Inszenierung Michael Koch

Bühne Katrin Reimers

Kostüme Krzysztof Sumera, Britta Lindenstrauß-Buhrke, Andrea Oppenländer, Anetta Antosik, Ann-Kristin Dawid

Mit Christian Richard Bauer, Manfred Bettinger, Robert Eder, Till Huster, Beate Kiupel, Heidi Mahler, Eileen Weidel, Lara-Maria Wichels

Preise 28 € / 24 € / 20 € / 16 €

Familienpaket 72 € / 62 € / 48 € / 34 €

Nachmittagsvorstellung

14:30 UHR 16 € / ermäßigt 10 €

Familienpaket 39 €

Dauer ca. 2 Stunden 10 Minuten, eine Pause



**D**er Bäckermeister Heinrich Hintzpeter hält sich selbst für einen Mann mit Charakter. In Wirklichkeit erlebt ihn seine Familie als Tyrann und Dickkopf, der niemanden zu Wort kommen lässt. Als sein verantwortungsloser Bruder nach Amerika geflüchtet ist, betrachtete er es als „Mann mit Charakter“ als seine Pflicht, dessen schwangere Braut zu heiraten. Die Ehe hielt jedoch nicht lange an und wurde bald wieder geschieden. Seit ihrer Geburt hält Tochter Gisela Hintzpeter für ihren Vater – und der will sie möglichst in diesem Glauben belassen. Als sein Bruder Fritz seinen Besuch in Hamburg ankündigt, um seine ehemalige Geliebte zu sehen, droht die Wahrheit ans Licht zu kommen. In seiner Schmach bittet Heinrich Hintzpeter seine Ex-Ehefrau Selma um Hilfe. Mit seiner ewigen Herumnörgelei, seiner Besserwisserei und Rechthaberei stößt Hintzpeter bei seiner Familie und seinen Mitmenschen auf taube Ohren. Ein Glück, dass es noch Oma Dora gibt, die tatkräftig durchgreift und sämtliche Missverständnisse diplomatisch aufklärt.

Beim Gastspiel des Ohnsorg-Theaters hat das Ludwigshafener Publikum ein letztes Mal die Gelegenheit, **Heidi Mahler** in der Rolle der resoluten Dora Hintzpeter als Schauspielerin auf der Bühne zu erleben, bevor sich die 75-Jährige aus dem Theater zurückzieht. Die Tochter des Schauspielers, Regisseurs und langjährigen Ohnsorg-Theater-Chefs Hans Mahler und der Schauspielerin Heidi Kabel spielte nach Abschluss ihrer Ausbildung ab 1963 am Ohnsorg-Theater im klassischen Repertoire zunächst die jungen Mädchen, aber auch große Charakterrollen wie das stumme Vergewaltigungsopfer in *Jonny Belinda* oder die Marthe Schwerdtlein im plattdeutschen *Faust*. In den 1980er Jahren holte Rudolf Noelte die Schauspielerin als Liese Bänsch in seine berühmte Inszenierung des *Michael Kramer* am Hamburger Thalia Theater und später noch einmal als Mascha in Tschechows *Drei Schwestern* nach Bonn.



**A**ufgrund seines Aussehens und friedlichen Wesens ist der Pandabär eines der beliebtesten Tiere überhaupt. In China gilt der Panda obendrein als Nationalheiligtum und ist streng geschützt. Besonders die großen Bergwälder mit ihren Bambushängen sind seine Heimat.

Der Pandabär ernährt sich ausschließlich vom Bambus. Zwischen 15–30 kg Bambus muss er täglich zu sich nehmen, damit er satt wird. Um dies zu schaffen, verbringt der Panda mehr als 14 Stunden pro Tag mit der Nahrungsaufnahme. Pandas sind eigentlich Einzelgänger. Doch in der Aufführung des Teatro Telaio ist alles anders. In ihrem Stück *HUGS/Uarmungen* finden zwei Pandabären zueinander und merken, wie schön es ist, einen Gefährten zu haben. Natürlich klappt das Kennenlernen nicht so leicht wie ein Wimpernschlag. Doch als der Bann erst mal gebrochen ist, sind die beiden ganz aus dem Häuschen. Sie lernen, dass es wirklich am allerschönsten ist, ihre Zuneigung in einer Umarmung zum Ausdruck zu bringen. Das Tolle ist, dass es so viele Gelegenheiten gibt, bei denen sich eine Umarmung geradezu anbietet: nicht nur als Zeichen der Freude und des Überschwangs, sondern auch wenn man Angst hat – dann nämlich kann eine Umarmung die Angst sogar fast verscheuchen.

Michele Beltrami und Paola Cannizzaro erzählen diese Geschichte einer besonderen Freundschaft in einer Phantasielandschaft aus Bambusrohren in Kostümen, die an Stummfilme denken lassen. Sie umwerben einander auf rührende Art und Weise, begleitet von Musik, die den Geist einer Zeit mit sich trägt, als man sich noch ganz altmodisch den Hof gemacht hat.

## HUGS/Uarmungen

Stück für Kinder von 4 bis 10 Jahren

Teatro Telaio, Italien

### HINTERBÜHNE

DI, 17.12.19, 11:00 UHR und 16:00 UHR

**Dramaturgie und Inszenierung** Angelo Facchetti

**Bühne** Rossella Zucchi and Mauro Faccoli

**Musik** Alberto Forino

**Mit** Michele Beltrami, Paola Cannizzaro / Stefania Caldognetto, Massimo Politi

**Einheitspreis** 9€ / ermäßigt 5€

**Familienpaket** 23€

**Dauer** ca. 45 Minuten



# Mein Platz, dein Platz

Tanztheater für Kinder ab 3 Jahren

Hessisches Landestheater Marburg

## HINTERBÜHNE

DO, 19.12.19, 10:00 UHR und 16:00 UHR

Konzept und Choreographie Sophia Guttenhöfer

Musik Christian Keul

Einheitspreis 9€ / ermäßigt 5€

Familienpaket 23€

Dauer ca. 40 Minuten



**W**o gehöre ich hin? Und wo gehörst du hin? Darf ich dich mal besuchen? Oder ist mein Platz dann weg? Wäre das schlimm? Ist auf meinem Platz eigentlich genug Platz für uns beide? Und warum gehört mein Platz mir und deiner dir?

Die Choreographin und Performerin Sophia Guttenhöfer hat gemeinsam mit der Schauspielerin Victoria Schmidt und dem Musiker Christian Keul ein mobiles Tanztheaterstück entwickelt, das sich launig-leicht mit großen Fragen auseinandersetzt. Wer mag, erkennt darin Zwischenmenschliches oder auch die große Weltpolitik.

Es wird getanzt, gespielt, bilderreich musikalisch-poetisch erzählt und doch wenig mit Sprache gearbeitet, um Sprachgrenzen gar nicht erst aufkommen zu lassen.

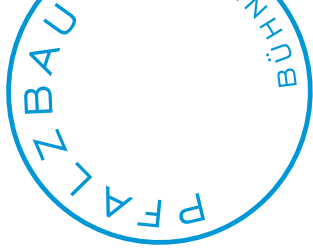
Die Regie spielt mit der Variabilität von verschiedenen großen weißen Klötzen, die ineinander verschiebbar sind ähnlich wie bei der bekannten Holzpuppe Babuschka.

So einfach und klar die Bilder sind, die dabei entstehen, so tiefgründig sind die Fragen, die im Spiel aufgeworfen werden: Was erzählt ein Körper im Umgang mit den Klötzen, und was wird dabei beim Gegenüber ausgelöst? Es zeigt sich, wie sich scheinbar banale Gefühle wie Freude oder Angst in körperlichen Reaktionen niederschlagen.

*Wenn ich länger darüber nachdenke, finde ich es eigentlich seltsam, dass ich ich bin. Hätte ich nicht genauso jemand anders sein können? Oder etwas anderes? Wenn ich hier in meiner Kiste sitze und das Publikum beobachte, wie sie mich alle beobachten, denke ich oft: Dieses Kind dort zum Beispiel, da ganz hinten. Dieses Kind hätte auch ich sein können. Und dann guck ich mir das Kind genauer an – braune Haare, grüner Pulli, bunte Socke – und stelle mir vor, ich wäre dieses Kind und würde mit meinen bunten Socken auf einem Kissen sitzen und auf die Bühne gucken und die weißen Klötze sehen und die beiden Menschen, die da drin herumspielen. Und ich hätte große Lust, mich in so einer Kiste zu verstecken (und die anderen würden rufen: Hänschen Piep einmal).*

*Stell Dir vor, ich wäre dieses Kind. Aber wer wäre dann ich? Das Kind (mit den Socken)? –inspiriert von dem Kinderbuch Ich wünschte von Toon Tellegen und Ingrid Godon–*





## Wort und Wein

Weihnachts-Spezial: Tante Martl

### GLÄSERNES FOYER

FR, 20.12.29, 19:30 UHR

Zu Gast u.a.

**Ursula März**, Autorin und Journalistin (Die Zeit, Frankfurter Rundschau)

**Fabian Reinecke**, Buchhändler (Bücher Bender, Mannheim)

**Marica Kovacic**, Pflegedienstleitung Ökumenische Sozialstation Ludwigshafen am Rhein e. V.

**Weingut Georg Naegele** – Schlossbergkellerei, Hambach

**Am Flügel** Frank Rosenberger

**Einheitspreis** 16 € (inkl. 3 Weinproben)

**Wer Martl kannte, konnte ihre Hymnen auf ein einfaches Butterbrot im Schlaf hersagen. „Des is, was isch a redlich Mahlzeit nenn: a Scheib Schwarzbrot und gut Butter drauf. Des is was für anständige Leut. Und die, wo sisch von Naschzeusch ernähre, die sin grad zu faul zum Kaue und halte sisch fir was Besseres.“**  
**Ursula März**

Nie hat Tante Martl den Ort ihrer Geburt, eine Kleinstadt in der Westpfalz, verlassen. Jedenfalls nicht für längere Zeit. Ihr Leben endete, wo es begonnen hatte, im Haus ihrer Eltern. Und doch ist schon der Beginn ihrer Biographie ungewöhnlich. Nach zwei Töchtern wünschte sich der Vater nichts mehr als einen Jungen, und er weigerte sich beharrlich, den Tatsachen ins Gesicht zu sehen. Auf dem Standesamt nach dem Geschlecht des Sprösslings gefragt, nickte er nur und widersprach dem Standesbeamten nicht, als dieser es im Geburtsregister mit männlich verzeichnete. Lange ließ sich die Täuschung nicht verbergen, aus Martin wurde Martina, aus Martina Tante Martl: Eine Frau, die immer ein wenig im Schatten ihrer beiden älteren Schwestern stand und sich um größtmögliche Unauffälligkeit bemühte. Wie sehr sich der Lebensweg ihrer unscheinbaren Patentante von dem der Schwestern unterschied, wie sie gegen alle Konventionen als unverheiratete Volksschullehrerin ihre Eigenständigkeit bewahrte, das beschreibt die Journalistin Ursula März mit viel Respekt und Humor. Und auch wenn ihre Liebeserklärung an die pfälzische Tante ähnlich bescheiden daherkommt wie diese selbst, handelt es sich bei dem im Herbst dieses Jahres erschienenen Buch um das berührende und gewichtige Porträt einer Frauengeneration, die sich ihre Rechte erst erkämpfen musste.

Zu unserem *Wort und Wein* „Weihnachts-Spezial“ reist Ursula März persönlich an, um aus ihrem Roman zu lesen. Der Buchhändler Fabian Reinecke gibt Einblick in ein Geschäft, das gerade in der Vorweihnachtszeit Hochkonjunktur hat. Er kann all jenen weiterhelfen, die noch ein wertiges Last-Minute-Weihnachtsgeschenk brauchen. Und noch weitere Menschen der Region erzählen im Gespräch mit Intendant Tilman Gersch über ihre ganz persönliche Weihnachtszeit. Dazu wird gesungen und gebastelt – same procedure as every year!

Zwei gekreuzte Nelken, eine gelbe im roten Feld und eine rote im gelben, das ist das Familienwappen des Weinguts Georg Naegele in Hambach. „Nägelscher“, so heißen im pfälzischen Volksmund die Nelken. Seit 1796 steht der Name Georg Naegele für eine alte pfälzische Familientradition und eine tiefe Verbundenheit zu sorgsam gepflegter Weinkultur, untrennbar verbunden mit der bewegten Geschichte des Weinortes Hambach unterhalb des berühmten Schlosses. Die köstlichen Gutsweine des Betriebs können Sie bereits seit einiger Zeit an unserem Ausschank im Theater genießen. Nun ist Gelegenheit, die Spezialitäten des Hauses kennenzulernen.



# Dance me

Les Ballets Jazz Montréal, Kanada

Choreographien von Andonis Foniadakis,  
Annabelle Lopez Ochoa und Ihsan Rustem

## GROSSE BÜHNE

SA, 21.12.19, 19:30 UHR, COM 2

SO, 22.12.19, 18:00 UHR, TG 1, TG 3,

TG 5

Musik Leonard Cohen

Bühne Pierre-Etienne Locas

Licht Cédric Delorme-Bouchard

Video Hub Studio – Gonzalo Soldi und Thomas  
Payette

Kostüme Philippe Dubuc

Preise 46 € / 39 € / 32 € / 25 €

Dauer ca. 80 Minuten, keine Pause



**BJM – Les Ballets Jazz Montréal** wurden 1972 von Geneviève Salbaing, Eva von Genscy und Eddy Tous-saint gegründet. Die Compagnie kreiert, produziert und zeigt Vorführungen von zeitgenössischem Ballett, die die Technik, Strenge und Ästhetik des klassischen Balletts aufgreifen. Die Vorstellungen finden auf lokalen, nationalen und internationalen Bühnen statt. Die Compagnie, die seit 1998 von Louis Robitaille geleitet wird, arbeitet mit bekannten Choreographen wie Mauro Bigonzetti, Andonis Foniadakis, Itzik Galili, Benjamin Millepied oder Rodrigo Pederneiras, gibt aber auch jungen Talenten eine Chance. 2016 wurden die Compagnie und ihr künstlerischer Leiter für ihre Wirkung und ihre starke Präsenz auf den Bühnen von Quebec mit dem Prix Rideau Hommage ausgezeichnet.

**E**ine wunderbar stimmungsvolle Hommage an den großen Künstler und Sänger Leonard Cohen präsentiert das kanadische Ensemble Les Ballets Jazz Montréal. Drei namhafte Choreographen zeigen Eindrücke vom wechselvollen Leben und Werk des Poeten, Songwriters und Malers, und dabei erklingen die schönsten und bekanntesten Songs des 2016 verstorbenen Musikers.

Verbindendes Element der verschiedenen Szenen ist ein Mann im eleganten Anzug mit dem typischen Filzhut auf dem Kopf, der mal die Bühne überquert oder an der Schreibmaschine sitzt und seine neuesten Einfälle in die Tasten hämmert. Die Auswahl der Lieder trifft direkt ins Herz der Zuschauer: zum rauchigen Gesang in „*Lover, Lover, Lover*“ drehen sich fünf Tänzer geschmeidig und mit traumhafter Leichtigkeit um sich selbst, in „*Boogie Street*“ finden und verlassen sich Paare in immer neuen Konstellationen, in fließenden Bewegungen driften sie auseinander und nähern sich wieder an. Auch das Thema Cohen und die Frauen spielt in der Aufführung eine wichtige Rolle, z. B. wenn sich zu „*Suzanne*“ ein Liebespaar zart und innig umwirbt. Es gibt aber auch dynamische Szenen, cool, schnell und mitreißend. Und so durchläuft man vor wirkungsvollen Projektionen im Hintergrund eine packende, tänzerisch glänzend dargebotene Reise durch das musikalische Schaffen und den Werdegang des großen Leonard Cohen. Der Abend klingt sehr stimmungsvoll mit dem live gesungenen Duett vom vielleicht bekanntesten Song des Künstlers aus: „*Halleluja*“, das den Schlusspunkt unter eine eindrucksvolle und berührende Vorstellung setzt.



# XANADU

**Buch von** Douglas Carter Beane

**Musik und Gesangstexte von**

Jeff Lynne und John Farrar

Nach dem gleichnamigen

Universal-Pictures-Film

(Drehbuch von Richard Danus und

Marc Rubel)

**Deutsch von** Christian Poewe

**Junges Musical der Pfalzbau Bühnen**

## KLEINE BÜHNE

**SA, 28.12.19, 19:30 UHR**

**SO, 29.12.19, 15:00 UHR**

**MO, 30.12.19, 19:30 UHR**

**DI, 21.01.20, 19:00 UHR**

**MI, 22.01.20, 19:00 UHR**

**Inszenierung/Choreographie/Bühne**

Iris Limbarth

**Musikalische Leitung** Frank Bangert

**Kostüme** Heike Korn

**Szenische Einstudierung** Norman Hofmann

**Musikalische Einstudierung** Tim Speckhardt

**Choreographische Einstudierung** Nina Links

**Regieassistenz** Julia Schwarz

**Mit** Jugendlichen aus Ludwigshafen und der Region

**Einheitspreis** Jugendliche 10€ / Erwachsene 16€

**Familienpaket** 39€

**Dauer** ca. 2 Stunden 15 Minuten, eine Pause

Gefördert von

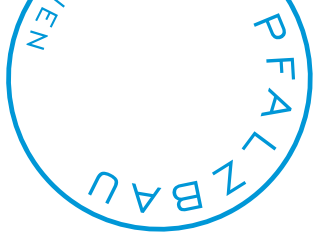
**GAG** Ludwigshafen  
Ihr Immobilienunternehmen

**S** Stiftung der ehemaligen  
Stadtparkasse Ludwigshafen a. Rh.  
Sparkasse Vorderpfalz



**D**ie Götter des Olymp steigen auf die Erde herab, um einen göttlichen Auftrag zu erfüllen. Sie wollen mit den gewöhnlich Sterblichen ein großes Projekt realisieren, das Größte aller Meisterwerke – eine Rollerdisco. Mit einer guten Portion Humor und schmissigen Songs – der Titelsong hat Ohrwurmqualitäten – ist das prominent mit Olivia Newton-John verfilmte Musical *Xanadu* ausgestattet, und die Jugendlichen des Jungen Musicals der Pfalzbau Bühnen setzen nochmals eins drauf. Die Liebesgeschichte zwischen der göttlichen Muse Clio alias Kira und dem jungen Künstler Sonny Malone wird von den jungen Darstellerinnen und Darsteller mit erstaunlicher Professionalität dargeboten: mit tollen Liedern, schwungvollen Tanzeinlagen und einer turbulenten Handlung begeisterten sie das Publikum bei der Premiere und erhielten Standing Ovations. Lassen Sie sich das kurzweilige Spektakel mit göttlichen Intrigen und irdischen Abgründen zwischen den Jahren nicht entgehen!

*Mit viel Liebe zum Detail wurden nicht nur die Kostüme, sondern auch die Requisiten gestaltet. Federboas schmücken antike Statuen und selbst der Himmelsritt des geflügelten Pferdes Pegasus wird mithilfe eines Stofftiers, das an einer Leine von einer Bühnenseite auf die andere flitzt, toll inszeniert. Beim großen Finale im Glanze der Discokugel werden die Jugendlichen für eine tolle Leistung vom Publikum lautstark gefeiert.* Sandrina Lederer, Die Rheinpfalz



CHRISTOPHER TÖLLE



HEIKO LIPPMANN

## Ein Amerikaner in Paris

**Musik und Liedtexte von** George und Ira Gershwin

**Buch** Craig Lucas

**Deutsch von** Roman Hinze (Buch) und Kevin Schroeder (Liedtexte)

**EURO-STUDIO Landgraf**

**GROSSE BÜHNE**

**MI, 01.01.20, 19:30 UHR, COM 1, TG 2, TG 4**

**DO, 02.01.20, 14:30 UHR, SEN 1**

**Inszenierung und Choreographie**

Christopher Tölle

**Musikalische Leitung** Heiko Lippmann

**Bühne** Robert Pflanz

**Kostüme** Aleš Valášek

**Mit** Tobias Joch, Mariana Hidemi, Robert D. Marx, Nico Schweers, Kira Primke, Michaela Hanser u. a.

**Preise** 40 € / 34 € / 28 € / 22 €

**Familienpaket** 108 € / 94 € / 76 € / 58 €

**Nachmittagsvorstellung** 14:30 UHR 23 € / ermäßigt 13 €

**Familienpaket** 60 €

**P**aris, kurz nach dem Zweiten Weltkrieg. Noch immer zeigt sich die Stadt der Liebe verdüstert. Allmählich aber kehren das Leben und die Zuversicht, die Farben und die Freude zurück. Auch der amerikanische Veteran und aufstrebende Maler Jerry trägt schwer an der Last der Vergangenheit. In einer Menschenmenge erblickt er für einen kurzen Moment die Frau seiner Träume: Lise. Liebe auf den ersten Blick? Durch Zufall oder Schicksal treffen sich Jerry und Lise, die, wie sich herausstellt, Tänzerin ist, bei einer Ballettprobe wieder. Dies könnte bereits das glückliche Happy End der Geschichte sein, doch Lise ist verlobt mit Henri, dessen Familie ihr, der Jüdin, im Krieg das Leben gerettet hat. Sie ist Henri und seiner Familie dankbar. Aber liebt sie ihn wirklich? Die erste Bühnenfassung des berühmten Musicalfilmklassikers *An American in Paris* mit der Musik von George Gershwin eroberte jüngst die Bühnen von Paris, New York und London. Mal rauschhaft, mal jazzig-schmissig, akkordeonintim und melancholisch, dann wieder steppfreudig, temperamentvoll und lebensbejahend stehen Gershwins Evergreens neben musikalischen Entdeckungen und sind geschickt verflochten mit berühmten orchestralen Werke wie „An American in Paris“, „Concerto in F“, „Second Rhapsody“ oder der „Cuban Overture“. Der Autor Craig Lucas hat die Handlung des Filmmusicals durch Schicksale jüdischer Protagonisten erweitert und ihr damit eine zusätzliche Dimension gegeben. *Ein Amerikaner in Paris* wurde seit der Uraufführung 2014 am Théâtre du Châtelet und den darauffolgenden Premierern am New Yorker Broadway und im Londoner West End mit den wichtigsten Musicalpreisen bedacht. Nun ist auch eine deutsche Fassung des Erfolgsmusicals entstanden.





# Der Schimmelreiter

Von Theodor Storm

Bearbeitung von John von Düffel

Theater Bremen

GROSSE BÜHNE

DO, 09.01.20, 19:30 UHR, AL 1, TG 5

FR, 10.01.20, 19:30 UHR, S 1

Inszenierung Alize Zandwijk

Bühne Thomas Rupert

Kostüme Sophie Klenk-Wulff

Maskenbau Nadine Geyersbach

Licht Mark Van Denesse

Musik Maartje Teussink

Dramaturgie Marianne Seidler

Mit Martin Baum, Guido Gallmann, Nadine Geyersbach, Bastian Hagen, Benno Iffland, Gabriele Möller-Lukasz, Stephanie Schadeweg, Susanne Schrader, Alexander Swoboda, Maartje Teussink

Preise 35 € / 30 / 25 € / 20 €

Dauer 2 Stunden 30 Minuten, eine Pause



**K**limapolitik ist das beherrschende Thema der Gegenwart. Wer aber würde in Theodor Storms Romanfigur Hauke Haien einen frühen Klimaaktivisten vermuten? John von Düffels Adaption der berühmten Novelle *Der Schimmelreiter* gibt Alize Zandwijk am Theater Bremen reichlich Anlass zu einer überraschenden Aktualisierung. Wochenlang war das Publikum aufgerufen, an der Theaterkasse Plastiktüten gegen Stoffbeutel zu tauschen. Die finden sich nun im Bühnenbild wieder, als erdrückende Flut, vor der nur ein neuer Deich schützen kann.

So wird der Deichgraf Hauke Haien zum Propheten einer selbstverschuldeten Katastrophe. Wie die jungen Menschen, die heute ihre Freitage der Zukunft widmen, träumt er von einem Leben im Einklang mit der Natur. Beherrschen will er sie, nicht zerstören. Gemeinsam mit seiner Frau Elke kämpft er für neue Konzepte zu Landgewinnung und Küstenschutz. Aber die Widerstände im Dorf sind gewaltig, und leider behalten die Konservativen recht. Eine Flut ungekannten Ausmaßes greift die Schwachstelle der neuen Deichkonstruktion an und zerstört das Leben, das Glück und die Utopie der harmonischen Koexistenz von Mensch und Natur. Gerade weil Theodor Storm am Ende seinen Helden demontiert, hat seine Geschichte bis heute eine ungeheure Kraft. Sie erzählt davon, wie sehr die Erde Visionäre braucht, auch wenn es keine einfachen Lösungen für die aktuellen Probleme gibt.

*Alize Zandwijk inszeniert in der wüsten Dämmerung einer apokalyptischen (See-) Landschaft ein Schauernmärchen – über dem ein riesiger Mond wacht als Chef der Gezeiten. [...] Nach und nach demaskiert, formulieren die Darsteller den Charakter ihrer Figuren psychologisch aus für eine Inszenierung im Bilderrausch, der Assoziationen zur Verschmutzung und Erwärmung der Meere öffnet. taz*

**Alize Zandwijk** wurde in den Niederlanden geboren und errang in den späten 1980ern überregionale Aufmerksamkeit mit einer Reihe von Jugendtheater-Inszenierungen für die Toneelgroep Amsterdam. 1998 bildete sie mit Guy Cassiers die künstlerische Leitung des Rotterdamer Ro-Theater. Seit 2003 inszeniert sie regelmäßig in Deutschland, unter anderem am Thalia Theater Hamburg und am Deutschen Theater Berlin. Seit 2012/13 arbeitet sie auch am Theater Bremen, inzwischen ist sie dort Leitende Regisseurin. Einer ihrer wichtigsten Partner ist der Bühnenbildner Thomas Rupert, der für den Schimmelreiter die *öde Marsch* kreiert hat.









# Ludwig van Beethoven *Missa solemnis*

Beethovenchor

Deutsche Staatsphilharmonie  
Rheinland-Pfalz

PFALZBAU KONZERTSAAL  
SO, 12.01.20, 18:00 UHR

Musikalische Leitung Tristan Meister  
Mit

Yasmin Özkan, Sopran  
Hanna Roos, Alt  
Robert Franke, Tenor  
Manfred Bittner, Bass

Einheitspreis 24€, ermäßigt 18€

„Mein größtes Werk ist eine große Messe, welche ich ohnlängst geschrieben habe.“ So beschrieb Ludwig van Beethoven 1822 die Fertigstellung seiner *Missa solemnis* in einem Brief an seinen ehemaligen Schüler Ferdinand Ries und wiederholt diese Einschätzung im Laufe der nächsten Jahre mehrmals gegenüber Freunden, Bekannten und Verlegern. Insgesamt vier Jahre arbeitete er an seiner zweiten Messvertonung, die ursprünglich anlässlich der Inthronisation seines Freundes und Förderers Erzherzog Rudolph zum Erzbischof von Olmütz uraufgeführt werden sollte. Dieser Termin im Jahr 1820 konnte aber nicht eingehalten werden, da die innige Beschäftigung Beethovens mit dem Messtext eine deutlich größere Dimension angenommen hatte als zunächst geplant. Die Uraufführung der Messe war zwischenzeitlich für Weihnachten 1823 angesetzt worden, musste aber aufgrund der zeitaufwendigen Einstudierung der sehr anspruchsvollen Chorpatrien auf den 7. April 1824 verschoben werden. Sie fand nicht etwa in einem sakralen Rahmen, sondern im Konzertsaal der Philharmonischen Gesellschaft St. Petersburg statt. Aufgrund ihrer ausladenden Dimension sind Aufführungen der Messe im gottesdienstlichen Rahmen damals und heute absolute Seltenheit. Dennoch schrieb Beethoven, es sei für ihn „bey der Bearbeitung dieser großen Messe“ die Hauptsache gewesen, „sowohl bei den Singenden als auch Zuhörenden religiöse Gefühle zu erwecken und dauernd zu machen“. Dieses Ziel erreicht der ausgesprochen religiöse Komponist mit Bravour.

LUDWIG VAN BEETHOVEN

# MISSA SOLEMNIS

BEETHOVENCHOR

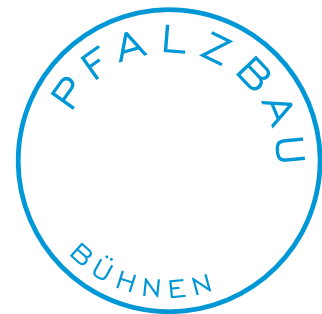
Deutsche Staatsphilharmonie  
Rheinland-Pfalz  
Musikalische Leitung  
Tristan Meister  
Yasmin Özkan, Hanna Roos,  
Robert Franke, Manfred Bittner

PFALZBAU  
BÜHNEN

PFALZBAU  
KONZERTSAAL  
SO, 12.01.20  
18:00 UHR

THEATER IM PFALZBAU  
THEATERPLATZ  
D-67059 LUDWIGSHAFEN  
WWW.THEATERIMPFALZBAU.DE  
WWW.BEETHOVENCHOR-LU.DE  
WWW.FACEBOOK.COM/BEETHOVENCHORLUDWIGSHAFEN

"... da öffnet sich das frohe Herz weit von dem Wonnegefühl des seligen Genusses, und tausend Kehlen jauchzen: Heil! Heil! Heil der göttlichen Tonkunst! Lob! Preis und Dank deinem würdigsten Hohenpriester!" Anonymer Kritiker nach der Uraufführung im Mai 1824 im Wiener Kärntnertortheater



**W**ilhelm Hauff schrieb das klassische Märchen *Der Zwerg Nase* für seinen 1827 veröffentlichten Märchen-Almanach „für Söhne und Töchter gebildeter Stände“. Christian Martin hat das Märchen in einer gerafften Bühnenfassung bearbeitet und in ein großes Theaterereignis für die ganze Familie verwandelt.

Jakob, der Sohn eines Gemüsehändlers, hilft seiner Mutter täglich auf dem Markt. Eines Tages kommt eine alte, verwahrlost wirkende Frau zu ihrem Stand, zerdrückt die kostbaren Kräuter, befingert mit ihren schmutzigen, ungepflegten Händen die Ware und riecht mit ihrer hässlichen Nase an allen Auslagen. Jakob ärgert sich so maßlos über diese Kundin, dass er sie beschimpft und verhöhnt. Die Alte ist aber niemand anderes als die Fee „Kräuterweis“, die ihn für sein unmögliches Verhalten mit lebenslänglicher Hässlichkeit bestraft. Sieben Jahre muss er zur Strafe in ihrem „Traumzauberhaus“ dienen und lernt dabei alle Geheimnisse der Kochkunst kennen. Als letzte Prüfung soll er der Hexe eine Gans zubereiten, hinter der sich eine ebenfalls von der Hexe verwandelte Prinzessin verbirgt. Die Gans Mimi und er freunden sich an und die Hexe schickt sie zurück ins Leben. Von ihren Eltern unerkant, stellt der Minister des Königs nun Jakob alias Zwerg Nase als Hofkoch ein, um den trauernden König mit köstlichem Essen wieder etwas fröhlicher zu stimmen. Nach einigen Abenteuern können Zwerg Nase und die Gans mit Hilfe des seltenen Krautes „Niesmitlust“ den Zauber wieder aufheben und in ihr altes Leben zurückkehren.

*Zwerg Nase* ist die Geschichte eines Außenseiters, der aufgrund von Äußerlichkeiten verhöhnt wird, aber sein Schicksal beherzt in die Hand nimmt, sich seiner Stärken erinnert und schließlich alles zu einem glücklichen Ende führt. In Hauffs Märchen geht es um die Frage: Was ist schön? Was ist hässlich? Und bedeutet hässlich immer auch gleich böse oder kann man hinter einer vermeintlich hässlichen Fassade auch etwas Gutes entdecken? Das ist auch der Ansatz von Regisseurin Jule Kracht und ihrem Ausstattungsteam. Mit viel spielerischem Witz, eigens designten Kostümen und einer modernen Pointe möchten sie dem jungen Publikum von heute zeigen, dass die schillernde Glitzerwelt von Instagram und Facebook oder der Konsum teurer Markenklamotten nicht der Mittelpunkt des Lebens ist. Vielmehr lassen sich in einer echten Freundschaft ganz andere Werte für das Leben entdecken, so wie in *Zwerg Nase* die enge Bindung zwischen Jakob und der Prinzessin beiden ihre wahre Gestalt zurückgab.

## Zwerg Nase

**Kinderstück nach** dem Märchen von Wilhelm Hauff  
Bühnenfassung von Christian Martin  
Für Kinder ab 5 Jahren

**Pfalztheater Kaiserslautern**

**GROSSE BÜHNE**  
**SO, 12.01.20, 15:00 UHR**  
**MO, 13.01.20, 10:00 UHR**

**Inszenierung** Jule Kracht

**Bühne** Nora Lau

**Kostüme** Kristel Bergmann

**Musik** Peter Hinz

**Dramaturgie** Andreas Bronkalla

**Mit** Sophia Hahn, Aglaja Stadelmann, Meike Anna Stock, Stefan Kiefer, Robin Meisner, Martin Schultz-Coulon

**Preise** 14 € / ermäßigt 9 €

**Familienpaket** 32 €

**Schulvorstellung** 10:00 UHR 9 €



# AILEY II

Alvin Ailey American Dance Theater,  
USA

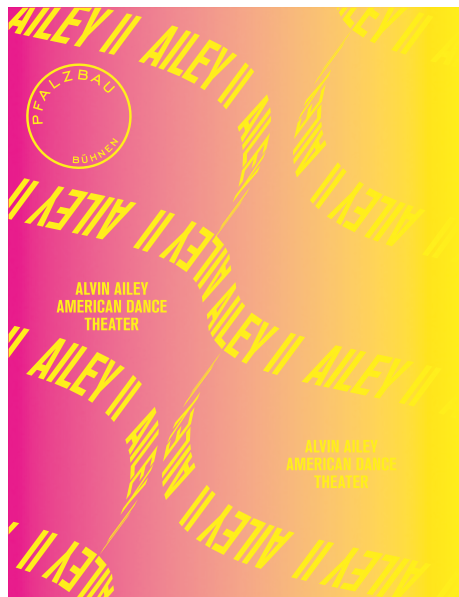
## GROSSE BÜHNE

FR, 17.01.20, 19:30 UHR, BR 2

SA, 18.01.20, 19:30 UHR, TG 3, TG 6

Preise 54 € / 46 € / 38 € / 32 €

Dauer ca. 2 Stunden, 2 Pausen



**E**s gibt nichts Spannenderes als einen künftigen exzellenten Künstler zu entdecken oder zu den ersten zu gehören, die ein neues Werk kommender Starchoreographen sehen. Mit Ailey II erhalten Sie die Chance für beides: Sie erleben eine erstklassige Company mit zwölf Tänzern auf dem Weg zur Weltspitze und ein Repertoire an Werken kommender Choreographie-Talente direkt von der Prodebühne. Handverlesen durch den künstlerischen Leiter der Truppe Troy Powell, reisen die Ailey II-Tänzer ganzjährig, um ihre „überbordende Energie“ (*The New Yorker*) mit Zuschauern auf der ganzen Welt zu teilen – mit einem einzigartigen Programm, das sich von dem sämtlicher anderer Ensembles deutlich unterscheidet. Überzeugen Sie sich davon, dass die *New York Times* zu Recht schreibt, „Es geht nichts über einen Abend mit Ailey II“, wenn junge, fabelhafte Tänzerinnen und Tänzer neue Stücke und unsterbliche Klassiker aufführen.

### Die Geschichte der Company

Seit mehr als 45 Jahren verschmelzen in AILEY II Geist und Energie der besten jungen Tanztalente des Landes mit der Leidenschaft und kreativen Vision herausragender Choreographen der Gegenwart. AILEY II wurde 1974 von dem 1989 verstorbenen Alvin Ailey als Repertoire-Ensemble ins Leben gerufen und verkörpert Aileys bahnbrechende Mission, eine erweiterte kulturelle Gemeinschaft aufzubauen, die Tanzaufführungen, Training und Gemeinschaftsprogramme für alle Menschen bietet. Alvin Ailey wählte persönlich die ehemalige Tänzerin Sylvia Waters aus, die Juniorcompany zu leiten, und in 38 Jahren als Künstlerische Direktorin formte sie Ailey II zu einer der beliebtesten amerikanischen Tanzgruppen der Gegenwart. Im Juni 2012 zog sich Sylvia Waters aus der Leitung zurück und ernannte ihren langjährigen Assistenten Troy Powell zu ihrem Nachfolger. Mit Powell an der Spitze prosperiert Ailey II weiterhin, indem er der beliebten Company ein frisches Image verpasste.

Das hochgelobte Ailey II-Ensemble hat ein unverwechselbares Repertoire, das Werke berühmter Choreographen umfasst wie Alvin Ailey, Talley Beatty, Donald Byrd, Ulysses Dove, George W. Faison, Lar Lubovitch, vom künstlerischen Leiter des Alvin Ailey American Dance Theaters Robert Battle und von der künstlerischen Leiterin Emerita Judith Jamison. Auch innovative Werke von Nachwuchschoreographen wie Juel D. Lane, Ray Mercer und Renee I. McDonald gehören zum Kanon. Auf ihrer Tournee 2019/20 ist Ailey II in Dutzenden Städten in den USA und weltweit zu Gast.









# Ophelias Schattentheater

Eine Geschichte von Michael Ende,  
neu erzählt mit wenigen Worten und  
vielen Figuren

Für alle ab 6 Jahren

Theaterhaus Ensemble, Frankfurt/  
Theater Gnaffel, Zwolle (Niederlande)

## KLEINE BÜHNE

SO, 19.01.20, 16:00 UHR

Inszenierung Rob Vriens

Puppen- und Maskenbau Elout Hol

Bühne Nanette Zimmermann

Kostüme Kerstin Laackmann

Video Rob Driessen

Dramaturgie Susanne Freiling

Stimme Cornelia Niemann

Mit Elout Hol, Uta Nawrath, Mirjam Tertilt

Einheitspreis 9€ / ermäßigt 5€

Familienpaket 23€

Dauer ca. 50 Minuten



Ophelia ist ein verhutztes altes Fräulein. Eigentlich sollte sie einmal Schauspielerin werden. Aber ihre Stimme war zu leise, und so wurde sie eben Souffleuse. Doch eines Tages wird ihr Theater einfach geschlossen. Auf der verlassenen Bühne lernt Fräulein Ophelia einen Schatten kennen. Er ist einsam, denn er hat niemanden, zu dem er gehört. Das Fräulein auch nicht, und so nimmt sie ihn in ihrem Handtäschchen auf. Unter den Schatten spricht sich diese Gastfreundschaft herum, und immer mehr von ihnen wollen bei Ophelia wohnen. Um die Langeweile zu vertreiben, studiert sie Theatertexte mit ihren neuen Gästen ein. Und schließlich macht sie sich mit dem großen Schatz in ihrem kleinen Handtäschchen auf den Weg, das Theater und sich selbst neu zu erfinden. Eine poetische Geschichte über die Kraft, immer neu anzufangen und über die Zuversicht in das Leben.

„Wenn ein Buch laut danach ruft, auf die Bühne gebracht zu werden, dann Ophelias Schattentheater von Michael Ende.“ So brachte es die Frankfurter Rundschau nach der Premiere auf den Punkt. Ende zählt zu den bekanntesten deutschen Schriftstellern und wurde mit Büchern wie *Momo* und *Die unendliche Geschichte* weltberühmt. Neben seinen Romanen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene veröffentlichte er auch poetische Bilderbücher wie *Das Traumfresserchen*, *Der Lindwurm* und *der Schmetterling* und *Ophelias Schattentheater*, das in Zusammenarbeit mit dem Maler und Illustrator Friedrich Hechelmann entstand.

Mit schrägen Figuren, wandelbaren Schatten, 24 Handtäschchen und drei echten Menschen erzählt das Theaterhaus Ensemble unter der Regie von Rob Vriens diese Geschichte in einer bilderreichen Inszenierung neu. Elout Hol, Puppenspieler und künstlerischer Leiter des Theater Gnaffel, spielt zusammen mit Uta Nawrath und Mirjam Tertilt. Er entwickelte auch die Masken und Figuren, die auf magische Weise zum Leben erweckt werden und als gleichberechtigte Partner der Schauspieler für ein fesselndes und berührendes Theatererlebnis sorgen.

**N**ach dem großen Interesse in den vergangenen Jahren stellt das Pfalztheater Kaiserslautern in einer Einführungsmatinee wieder die kommenden Opernproduktionen im aktuellen Spielplan vor. Das musikalische Spektrum reicht in dieser Saison von der Barockoper über die populäre italienische Oper des 19. Jahrhunderts und die klassische Operette bis zum Aufbruch in die Moderne zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Die Titel auf dem Spielplan sind im Einzelnen:

**La Traviata, Oper von Giuseppe Verdi**  
**Die Fledermaus, Operette von Johann Strauss (Sohn)**  
**Salome, Oper von Richard Strauss**  
**Alcina, Oper von Georg Friedrich Händel**

Außerdem kommen im Zuge der engen Kooperation zwischen Pfalzbau Bühnen Ludwigshafen und Pfalztheater Kaiserslautern das Broadway-Musical *Cabaret* von John Kander und Fred Ebb, das Kinderstück *Der Zwerg Nase* nach dem Märchen von Wilhelm Hauff und der szenische Liederabend *Männer* von Franz Wittenbrink (zum Thema Fußball!) zur Aufführung.

Pfalztheater-Intendant Urs Häberli wird gemeinsam mit Generalmusikdirektor Uwe Sandner und Chefdraturg Andreas Bronkalla dem Ludwigshafener Publikum Wissenswertes zu den Stücken und zu den Inszenierungen nahe bringen. Daneben gibt es selbstverständlich musikalische Kostproben mit Ensemblemitgliedern des Pfalztheaters aus den kommenden Opernproduktionen.

## Einblick in die Opernwerkstatt des Pfalztheaters Kaiserslautern

Matinee

**GROSSE BÜHNE**  
**SO, 26.01.20, 11:00 UHR**  
Eintritt frei



**So, 16. Febr. 2020, 19.30 Uhr**  
📍 **Konzertsaal im Pfalzbau, Ludwigshafen**

2. PHILHARMONISCHES KONZERT  
JUBILÄUMSKONZERT ZUM 100. GEBURTSTAG

# PARADIES

## PROGRAMM

### Richard Strauss

Tod und Verklärung

### Olivier Messiaen

Des Canyons aux étoiles

### Ludwig van Beethoven

Sinfonie Nr. 5 c-Moll

### Michael Francis

Chefdirigent

## KARTEN

**Einzelkarten** 32 / 25 / 15 €

per Telefon 0621/366 73 33 oder  
unter [karten@staatsphilharmonie.de](mailto:karten@staatsphilharmonie.de)

## VORSCHAU

Scannen Sie das Bild mit der  
kostenfreien „ADmented“-App und  
lassen Sie sich überraschen!

## KONTAKT

**Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz**  
Heinigstraße 40, 67059 Ludwigshafen am Rhein  
[www.staatsphilharmonie.de](http://www.staatsphilharmonie.de)



Foto: S. Westlund / METRO-OLINK (Claus Geis) / Gestaltung: www.kontext-kom.de

Deutsche  
**STAATSPHILHARMONIE**  
Rheinland-Pfalz



### 3. Sinfoniekonzert

Deutsche Staatsphilharmonie  
Rheinland-Pfalz

BASF-Feierabendhaus

MI, 22.01.20, 20:00 UHR, SINF A  
DO, 23.01.20, 20:00 UHR, SINF B

**Birke Bertelsmeier**

Uraufführung eines neuen Stückes

**Sergej Prokofjew**

Klavierkonzert Nr. 3 C-Dur op. 26

**Peter Tschaikowsky**

Sinfonie Nr. 2 c-Moll op. 17

**Dirigent** Michael Francis

**Mit** Tzimon Barto, Klavier

**Preise** 47 € / 41 € / 33 € / 26 € / 15 €

Zzgl. 3 € an der Abendkasse



**D**ie Verbindung zwischen Poesie und Musik ist für Tzimon Barto als Pianist sowie in seinen schriftstellerischen Aktivitäten von höchster Bedeutung. Dies drückt sich auch in seinen musikalischen Interpretationen aus. Seine Sichtweise ist sehr persönlich und unkonventionell, überzeugt durch Konsequenz, exquisiten Klang-sinn sowie faszinierende Kontraste und Differenzierungen. Eine farbige und breit gefächerte Ausdruckspalette von federleichten melodischen Linien bis zu ausdrucksstarken Akkordketten charakterisieren sein Spiel.

Als einer der führenden amerikanischen Pianisten feierte Tzimon Barto seinen internationalen Durchbruch Mitte der 1980er Jahre, als er auf Einladung Herbert von Karajans im Wiener Musikverein sowie bei den Salzburger Festspielen auftrat. Seither musizierte er mit beinahe allen international führenden Orchestern und gastiert regelmäßig bei den renommiertesten Festivals.

Tzimon Barto wuchs in Florida auf, wo er mit fünf Jahren ersten Klavierunterricht von seiner Großmutter erhielt. An der Juilliard School in New York studierte er bei der berühmten Klavierdozentin Adele Marcus. Bereits in dieser Zeit gewann er gleich zwei Mal hintereinander den Gina-Bachauer-Wettbewerb. Zur Förderung zeitgenössischer Musik rief Tzimon Barto 2006 einen internationalen Kompositionswettbewerb für Klavier solo – den „Barto Prize“ – ins Leben. Dessen Gewinnerwerke präsentierte Barto regelmäßig in seinen Rezitalen.

Tzimon Barto spricht fünf Sprachen fließend, liest Altgriechisch, Latein sowie Hebräisch und lernt Mandarin. 2001 erschien sein erstes Buch „eine frau griechischer herkunft“. Eine Bühnenversion wurde in Frankfurt und Wien aufgeführt. 2010 erschien die Novelle „Harold Flanders“.

Im 3. Sinfoniekonzert brilliert der Pianist in Sergej Prokofjews drittem Klavierkonzert. Außerdem sind an diesem Abend noch eine Uraufführung der vielseitigen jungen Komponistin Birke Bertelsmeier und Peter Tschaikowskys melodienreiche 2. Sinfonie zu hören.

### 4. Sinfoniekonzert

Chineke! Orchestra

BASF-Feierabendhaus

MI, 19.02.20, 20:00 UHR, SINF A  
DO, 20.02.20, 20:00 UHR, SINF B

**Samuel Coleridge-Taylor**

Ballade für Orchester a-Moll op. 33

**Max Bruch**

Violinkonzert Nr. 1 g-Moll op. 26

**Ludwig van Beethoven**

Sinfonie Nr. 7 A-Dur op. 92

**Dirigent** Fawzi Haimor

**Mit** Tai Murray, Violine

**Preise** 47 € / 41 € / 33 € / 26 € / 15 €

Zzgl. 3 € an der Abendkasse

**D**as Chineke! Orchestra wurde 2015 von der Kontrabassistin Chi-chi Nwanoku ins Leben gerufen mit dem Ziel, jungen talentierten Musikern, die einer ethnischen Minderheit angehören, eine Plattform zu bieten und ihr Talent zu fördern. Die frühere Sprinterin Chi-chi Nwanoku, die durch einen Sportunfall zur Musik kam und bald schon große Virtuosität an ihrem Instrument erlangte, setzt sich mit dem Chineke! Orchestra für Diversität in der Welt der klassischen Musik ein. In Anbetracht dessen, wofür dieses vielfarbige Orchester steht, verwundert es kaum, dass das 4. Sinfoniekonzert mit einem Werk Samuel Coleridge Taylors eröffnet wird, der von weißen New Yorker Musikern im frühen 20. Jahrhundert originellerweise und fast ein wenig flapsig als der „afrikanische Mahler“ bezeichnet wurde.

Für Geigenvirtuosen gehört das erste *Violinkonzert g-Moll* von Max Bruch zu den großen Favoriten ihres Repertoires. Der Komponist selbst hingegen fühlte sich zu Unrecht auf ein einziges Werk reduziert. Unter den romantischen Violinkonzerten des 19. Jahrhunderts besticht es durch seine Leichtigkeit und ist gerade wegen des so eingängigen lyrischen „Adagio“, das in Wunschkonzerten oft einzeln erklingt, so beliebt.

Der Rhythmus ist das beherrschende Element in Beethovens *siebter Sinfonie*. Das Rhythmische dominiert jeden der vier Sätze eindrucksvoll und ist von der Idee geprägt, kollektives Empfinden musikalisch glaubwürdig zu gestalten. Entstanden zwischen 1811 und 1812 kann die *Siebte* als weitere „Sinfonie gegen Napoleon“ verstanden werden, den Beethoven nach enttäuschter Hoffnung als seinen persönlichen Feind betrachtete.



**Q**uartettformationen bestehen üblicherweise aus vier Streichern. Doch die von Kindesbeinen an miteinander befreundeten und in führenden deutschen Orchestern als Solisten tätigen Musiker von german hornsound bilden eines der wenigen fest bestehenden Hornquartette. Im Gepäck haben sie gleich zwei konzertante Solowerke für ihre Besetzung. Das Paradestück des Genres schlechthin, Robert Schumanns *Konzertstück*, wird ergänzt durch eine Rarität und Neuentdeckung gleichermaßen, das *Hamburgische Konzert* von György Ligeti. Wie bei Schumann findet sich das Horn hier als Soloinstrument wieder, neben vier Naturhörnern im Orchester. In der Gegenüberstellung des melodischen Hornparts und dichten Klangflächen des Orchesters lebt ein zentrales Thema der Romantik in diesem außergewöhnlichen Stück wieder auf.

Und weil das Waldhorn als das Instrument der Romantik gilt, umrahmen Werke von Carl Maria von Weber und Johannes Brahms das ungewöhnliche Programm.

*Brahms'* Variationen für Orchester über ein Thema von Joseph Haydn werden der Hochromantik zugerechnet. Detailreich und kunstvoll verändert der Komponist das Thema immer wieder neu. Jede der acht Variationen beleuchtet eine neue kompositorische Fragestellung und bildet eine Stufe innerhalb einer großen Steigerung, in der das Tempo stetig anwächst und sich die Motivik zunehmend verdichtet – bis zum Finale: Kulminationspunkt und krönender Abschluss des Werks.

## 5. Sinfoniekonzert

**Deutsche Staatsphilharmonie  
Rheinland-Pfalz**

**BASF-FEIERABENDHAUS**

**MI, 11.03.20, 20:00 UHR, SINF A**

**DO, 12.03.20, 20:00 UHR, SINF B**

Jeweils 19:00 UHR Künstlergespräch im  
Kammermusiksaal mit german hornsound

**Carl Maria von Weber**

*Der Freischütz*, daraus: Ouvertüre

**Robert Schumann**

Konzertstück für vier Hörner und Orchester F-Dur  
op. 86

**György Ligeti**

Hamburgisches Konzert für Hornsolo und  
Kammerorchester

**Johannes Brahms**

Variationen für Orchester über ein Thema von  
Joseph Haydn B-Dur, op. 56a

**Dirigent** Christoph Gedschold

**Blechbläserensemble** german hornsound

**Preise** 47 € / 41 € / 33 € / 26 € / 15 €

Zzgl. 3 € an der Abendkasse

## Opus 14

Tanzstück von Kader Attou  
Cie Accrorap, Frankreich

### GROSSE BÜHNE

FR, 24.01.20, 19:30 UHR, TT

SA, 25.01.20, 19:30 UHR, TG 1, TG 2,

TG 5, WA

Eine Kreation für die Biennale de la Danse  
Lyon 2014

Musik Régis Baillet – Diaphane

Bühne Olivier Borne

Illustrationen Ludmila Volf

Licht Denis Chapellon

Kostüme Nadia Genez

Preise 35 € / 30 € / 25 € / 20 €

Familienpaket 92 € / 80 € / 64 € / 48 €



Vierzehn Männer und zwei Frauen führt Kader Attou in *Opus 14* zu einem Mikrokosmos zusammen, so wie er selbst womöglich die Zeit erlebt hat, als er in den Vororten in Lyon aufwuchs. Sportlich wie er war, fühlte er sich von Kampfkunst und dem Zirkus angezogen, später entdeckte er den Hip-Hop zur gleichen Zeit wie Mourad Merzouki, dessen Kreation *Vertikal* bei den Festspielen Ludwigshafen faszinierte. Zusammen gründeten sie zunächst die Compagnie Accrorap, bis Mourad Merzouki mit der Compagnie Käfig eigene Wege ging. Attou behielt den Namen Accrorap bis heute bei, während er zugleich das Centre chorégraphique national de La Rochelle leitet. Dank dieser wunderbaren Produktionsstätte kann Attou heute mit dem Hip-Hop in bisher wenig erforschte Terrains vorstoßen.

Entstanden für die Biennale de la Danse de Lyon, wagte es Attou mit *Opus 14*, den Hip-Hop einem Corps de ballet einzuschreiben – und umgekehrt. Damit stießen zwei Tanzformen aufeinander, die sich im Probenprozess als fremder erwiesen, als man zunächst annehmen sollte. Der Tanz von der Straße ist eigentlich der Inbegriff des Individualismus, jeder Tänzer findet für sich seine eigenen Schrittabfolgen und Bewegungen. Mit *Opus 14* wollte Attou die Grammatik des Hip-Hop knacken, ihn von jeglichem narrativen Kontext und sozialen Konnotationen befreien.

Man könnte fast behaupten, dass er sich im Sinne alter Schule auf die Methode *l'art pour l'art* besann. Individualismus ist für ihn gleichbedeutend mit Virtuosität, die sich in *Opus 14* in akrobatischen Sprüngen und schwindelerregenden Beschleunigungen bis in kleinsten Bewegungsdetails niederschlägt. Zuweilen hat man den Eindruck, als würde man sich in einem Trickfilm befinden, in dem die Tänzer in einem irren Rhythmus Räder über die Bühne schlagen. Dabei wird der Tanzboden für die Tänzer in diesem sehr poetischen und fast spirituellen Opus ein wahrer Tanzpartner, bedeckt von traumhaften Dessins aus der Feder Olivier Bornes. Um diese suggestive Schönheit nicht zu zerstören, verzichtet Attou bei *Opus 14* auch auf voluminöse Bühnenelemente.

Anders als in seiner vorhergehenden Produktion *The Roots*, mit der Attou die Entwicklung des Hip-Hop von seinen Anfängen in Europa in den 1980er Jahren bis heute nachgezeichnet hat, befreit er sich in *Opus 14* von seinem Bedürfnis, Geschichten zu erzählen. In umwerfenden Ensemble-Tableaux bietet er dem Zuschauer die Gelegenheit, sich fallen zu lassen und sich darin zu verlieren.





# Räuber Hotzenplotz und die Mondrakete

**Kinder- und Familienstück von**  
Otfried Preußler

**Bearbeitet von** John von Düffel  
Ab 6 Jahren

**Düsseldorfer Schauspielhaus,**  
**Junges Schauspiel**

**GROSSE BÜHNE**

**MI, 29.01.20, 09:45 UHR und 11:45 UHR**

**Inszenierung** Robert Gerloff

**Musik** Hajo Wiesemann

**Bühne** Gabriela Neubauer

**Kostüme** Johann Hlawica

**Choreographie** Barbora Briešková

**Licht** Christian Schmidt

**Dramaturgie** David Benjamin Brückel

**Mit** Natalie Hanslik, Eduard Lind, Maria Perlick,

Bernhard Schmidt-Hackenberg, Pirmin Sedelmeir

**Musiker** Alexander Morsey, Bastian Ruppert, Hajo  
Wiesemann, Philipp Zdebel

**Einheitspreis** Kinder 9€ / Erwachsene 14€

**Familienpaket** 32€

**Dauer** 1 Stunde 15 Minuten, keine Pause

**W**er hätte das gedacht! Eigentlich glaubten wir alle Episoden aus dem bunten Leben des berühmten Räubers zu kennen. Aber nun hat sich, tief in einem Karton vergraben, doch noch eine neue Story von Hotzenplotz, Kasperl, Seppe und der Großmutter gefunden. Eigentlich wurde sie als Puppentheaterstück erfunden. Am Schauspielhaus Düsseldorf ist die Geschichte aber mit echten Menschen zu sehen, in einer wunderschönen Fassung mit Musik von John von Düffel.

Mal wieder ist der gewitzte Hotzenplotz aus dem Spritzenhaus entkommen. Alle fürchten sich vor seiner Rache. Also schlägt Kasperl vor, ihn wieder einzufangen, das hat beim letzten Mal schließlich auch geklappt. Aber Seppel ist faul und hat keine Lust auf derlei Aktivitäten. Überhaupt würde er den Räuber am liebsten auf den Mond schießen. Auf den Mond schießen? Das klingt gut. Kasperl weiß, wie man einen Hotzenplotz fängt. Es braucht nur den Zauberspruch „Auf dem Mond liegt ein Schatz“ und die Attrappe einer Rakete. Mal schaun, ob der geldgierige Räuber darauf reinfällt... Ein Riesenspaß für die ganze Familie!





## The Gagfathers

Comedy

Company Yllana, Spanien

**KLEINE BÜHNE**

**FR, 31.01.20, 19:30 UHR**

**SA, 01.02.20, 19:30 UHR**

**SO, 02.02.20, 16:00 UHR**

**Inszenierung** Yllana: Joe O'Curneen, Fidel Fernández, David Ottone, Marcos Ottone, Juan F. Ramos

**Sound** Alberto Fernández Roda

**Licht** Felipe Ramos

**Bühne** Eduardo Moreno

**Kostüme** Anna Tusell

**Mit** Luis Cao, Juanfran Dorado, Jony Elías, Fidel Fernández

**Einheitspreis** 26 € / ermäßigt 17 €

**Familienpaket** 69 €



Im Sommer, während des berühmten Theaterfestivals, sieht man sie trommelnd durch Avignon ziehen. Dort sind die Künstler der spanischen Company Yllana regelmäßig zu Gast, und wie viele andere Ensembles werben sie lautstark für ihre Show. Ihre Kostüme wirken wie beim lässigen Kleidungsstil Grunge entlehnt, ihre physische Präsenz verspricht energiegeladene Comedyshows. Die 1991 gegründete Company hat ihre Wurzeln in der Pantomime und im physical theatre. Bis heute arbeitet die Gruppe weitgehend ohne Sprache und hat sich auf diese Weise weltweit Renommé erworben. Ihre Komik lebt von einer präzisen Komposition aus Slapstick und Sound und erzählt von der Absurdität alltäglicher Begebenheiten.

*The Gagfathers* ist eine urkomische Reise in die Unterwelt. Gemeint ist die Art von Unterwelt, die eigentlich jede Stadt im Verborgenen hat, die der kleinen und großen Ganoven. Vor deren Tricks und Umtrieben müssen die Kommissare oft genug kapitulieren. Im konkreten Fall ist es eine spezielle Bande, die die Stadt in Atem hält. Es sind die ruchlosen GaGsters, die vor keinem Witz zurückschrecken. Um jeden Preis gilt es, ihnen Einhalt zu gebieten, aber das erweist sich als unerwartet kompliziert – zumal die Verfolger kaum weniger verrückt sind als ihre Zielobjekte. In der atemberaubenden Jagd werden alle Gesetze auf den Kopf gestellt, mit den Mitteln des Film noir entsteht ein schräges Universum menschlicher Abgründe.



**Deutschlandpremiere**  
**Léonie et Noélie**

Von Nathalie Papin

Ab 12 Jahren

In französischer Sprache

Compagnie l'envers du décor

Frankreich

**KLEINE BÜHNE**

**DI, 04.02.20, 10:00 UHR und 19:00 UHR**

In Koproduktion mit Le Grand T théâtre de Loire Atlantique, Festival d'Avignon u. a.

**Inszenierung** Karelle Prugnaud

**Bühne** Thierry Grand

**Kostüme** Antonin Boyot-Gellibert

**Video** Tito Gonzalez, Karelle Prugnaud

**Licht** Emmanuel Pestre

**Mit** Daphné Millefoa, Justine Martini und Simon Nogueira, Yoann Leroux (Freerunner)

**Einheitspreis** 9€

**Abendvorstellung** 19:00 UHR 14€ / ermäßigt 9€ /

**Familienpaket** 32€

**Dauer** ca. 60 Minuten



***Dies erzählt uns auch von dem Wunsch eines Kindes, aus seinem Milieu auszubrechen, wenn sich seine Träume nicht richtig entwickeln können.** Nathalie Papin*



**D**as Schicksal der beiden 16-jährigen Zwillingsschwestern Léonie und Noélie begeisterte im Sommer des letzten Jahres das Publikum beim Festival d'Avignon. Auf einer Bühne, die ganz von einem riesigen Gerüst eingenommen wird, erfährt man viel über die Wünsche und Hoffnungen, Nöte und Sorgen der beiden jungen Titelfiguren, die aus einfachen Verhältnissen stammen und trotz äußerlicher Ähnlichkeit vollkommen unterschiedliche Charaktere haben. Mit Projektionen, akrobatischen Einlagen, schriller Musik, aber auch leisen, lyrischen Momenten ziehen sie ihr Publikum vom ersten Moment an in den Bann. Über den Dächern einer Stadt beobachten sie einen Brand, den sie selbst verursacht haben, und füllen am Rande des Abgrunds die verbleibende Zeit mit Gesprächen und gewagten Handlungen. Die eine lernt die letzten Wörter aus ihrem Wörterbuch auswendig. Die andere spielt die Seiltänzerin, sinniert über die Leere unter sich und in ihrem Dasein und versucht sich in riskanten Aktionen. Es bleibt ihnen nur noch eine begrenzte Zeit, in der sie über die Demütigungen ihrer Kindheit hinauswachsen. Es gibt keinen Grund dafür, Angst zu haben. Sie sind stark, sie sind zwei, sie sind eins. Wieviel Zeit haben sie noch?

Der Roman *Léonie et Noélie*, für den Nathalie Papin 2016 mit dem renommierten Grand Prix Dramatique für Jugendliteratur ausgezeichnet wurde, ist geprägt vom Nachdenken über das Gegenüber, das Spiegelbild, das einerseits Alles und andererseits Nichts bedeutet, über das Gefühl der Einsamkeit und den Hunger nach dem Anderssein. Indem die Autorin der Regisseurin Karelle Prugnaud vorschlug, sich mit diesem Text über die Kraft und die Zwiespältigkeit des Zwillingdaseins auseinanderzusetzen, erkundete sie mit ihren jungen Darstellerinnen Chancen und Tragik des Lebens mit einer Doppelgängerin. Die Unbedingtheit der Kindheit, der Taumel der Piste, das Animalische des Geschlechtstriebes entwickeln sich hier vor den Augen des Publikums.

**D**ie Königin will, will, will ein Kind. Beide Rosen isst sie, obwohl ihr die alte Frau im Wald extra gesagt hat, sie soll nur eine nehmen. Die Königin dachte, sie würde vielleicht Zwillinge bekommen – einen Jungen und ein Mädchen. Aber was die Königin in Wahrheit bekommt, das ist ein kleiner Lindwurm, ein drachenähnliches Wesen also.

Als der König aus dem Krieg heimkehrt und seinen Nachwuchs zum ersten Mal sieht, staunt er nicht schlecht. „Wenn du nicht mein Vater sein willst, so mache ich dich und das Schloss kaputt!“, droht der Lindwurm selbstbewusst. Und so geht es weiter. Als der Lindwurm heiraten will und der Vater Zweifel anmeldet, werden die gleichen Drohungen laut. Das Nachsehen haben die schönen Prinzessinnen: erst frisst der Lindwurm die eine, dann die andere.

Nur die kluge Schäferstochter lässt sich nicht fressen. Sich verlieben, heiraten und glücklich alt werden – all das scheint für den Lindwurm plötzlich möglich – doch dann werden die Karten neu gemischt und ein Briefwechsel führt zum Kampf um Leben und Tod.

*König Lindwurm* ist ein nordisches Märchen, das oft mit dem französischen *Die Schöne und das Biest* verglichen wird. Ein Entwicklungsmärchen, dessen Protagonisten lernen, miteinander zu leben. Wie miteinander sprechen? Wie einander lieben? Wie beeinflusst die Elternvorgeschichte unsere eigene Entwicklung?

Charmant, sensibel und doch mit viel Elan und geradezu athletischem Bewegungsdrang erzählt die Spielerin Viola Streicher die Geschichte. Das Bühnenbild zeigt dazu passend eine kleine Arena: „Kampfplätze der Liebe“. Hier findet das Spiel statt: die Suche nach Liebe, das Aushalten von Liebe, das Durcharbeiten der Wünsche, der Irr- und Abwege und im besten Fall: ein Ankommen. Sei es nur für einen Moment und die Dauer eines Feuerwerks.



## König Lindwurm

Oder Wie schreibt man einen Brief?

Von Ania Michaelis

Für Kinder ab 8 Jahren und Erwachsene

Agora Theater

STUDIOBÜHNE

DO, 06.02.20, 10:00 UHR und 16:00 UHR

Inszenierung Ania Michaelis

Dramaturgie Ulrike Carl

Bühne Céline Leuchter

Kostüme Petra Kather

Mit Viola Streicher

Einheitspreis 9€ / ermäßigt 5€

Familienpaket 23€

Schulvorstellung 10:00 UHR 5€

Dauer ca. 60 Minuten



# La Traviata

**Oper von** Giuseppe Verdi

**Text von** Francesco Maria Piave

**nach dem Roman** *La dame aux camélias*  
von Alexandre Dumas

**Pfalztheater Kaiserslautern**

**GROSSE BÜHNE**

**FR, 07.02.20, 19:30 UHR, MT**

**SO, 09.02.20, 18:00 UHR, AL 1, TG 4**

**Musikalische Leitung** Uwe Sandner

**Inszenierung** René Zisterer

**Bühne** Agnes Hasun

**Chor** Gerhard Polifka

**Mit** Susanne Langbein, Daniel Kim, Nikola Diskic u. a.

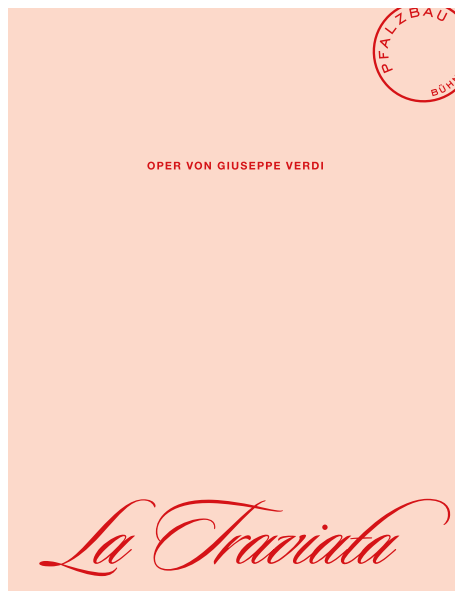
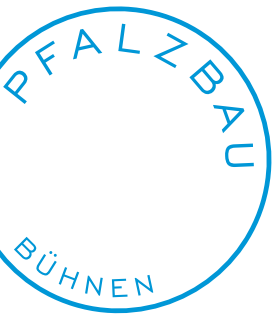
**Preise** 46 € / 39 € / 32 € / 25 €

**Dauer** ca. 2 Stunden 45 Minuten, eine Pause

**D**ie junge, schöne Kurtisane Violetta Valéry, die an der Schwindsucht erkrankt ist, lernt auf einem rauschenden Fest den jungen Alfredo Germont kennen, in den sie sich Hals über Kopf verliebt. Das Liebespaar zieht sich aufs Land zurück, doch die gesellschaftliche Realität holt die beiden bald in Gestalt von Alfredos Vater ein. Nach Paris zurückgekehrt, bricht Violettas Krankheit unaufhaltsam aus. Als Alfredo zu ihr zurückkehrt, ist es zu spät: Es bleibt ihnen nur noch eine kurze Illusion von einer gemeinsamen Zukunft, bevor Violetta stirbt.

Dass Giuseppe Verdis Oper *La Traviata*, die auf dem Roman *Die Kameliendame* von Alexandre Dumas basiert, auch heute noch die Seelen berührt, zeigt eindrucksvoll René Zisterers Neuinszenierung am Pfalztheater Kaiserslautern. Agnes Hasun gestaltete ein dezentes Bühnenbild mit hohen, grau-beigen verschiebbaren Wänden und einer kleinen Guckkastenbühne, die die Idylle des Landlebens schon als das zeichnet, was es ist: die Begrenztheit der Möglichkeiten, aus den gesellschaftlichen Konventionen auszubrechen. Hochsensibel und differenziert zeichnet der Regisseur mit seinen hervorragenden Sängern das traurige Geschehen nach, beleuchtet die Charaktere empfindsam in ihren Ambivalenzen und zielt so direkt ins Herz der Zuschauer. Orchester und Chor vervollständigen ein unvergessliches Opernerlebnis.

Giuseppe Verdi hat mit seiner unsterblichen Oper ein äußerst empfindsam gezeichnetes Seelendrama geschaffen, ein Meisterwerk des Genres. Er fand einprägsame und berührende Melodien für das tragische Bühnengeschehen, die auch heute noch bekannt sind und dafür sorgen, dass das Werk das Meistgespielte des Komponisten ist.



# 423

## Wort und Wein

*Der Rhein*

**GLÄSERNES FOYER**  
**SA, 08.02.20, 19:30 UHR**

**Zu Gast u.a.**

**Michael Heinz**, Vorstandsmitglied der BASF SE und Standortleiter des Werks Ludwigshafen

**Weingut am Nil**, Kallstadt

**Moderation** Tilman Gersch

**In Kooperation mit** der Städtischen Musikschule Ludwigshafen

**Einheitspreis** 16 € (inkl. 3 Weinproben)

**E**ine schöne Zahl, die für eine schöne Lage steht: Die Position der Stadt Ludwigshafen am Verlauf des Rheins, wenn man ihn in Kilometern misst. Und auch wenn der Begriff Rheinromantik nur schwer mit unserer Stadt in Verbindung zu bringen ist, zeugt die Zahl 423 von einer tiefen Verbundenheit. Der Ursprung Ludwigshafens trug den Rhein im Namen, es war die Rheinschanze, aus der sich einst ein lebendiger Hafen und schließlich eine ganze Stadt entwickelte. Nicht unwesentlich ist daran der Chemiekonzern BASF beteiligt, der sich nicht ohne Grund an den Ufern dieses majestätischen Stromes ansiedelte. Als Transportweg, aber auch zum Zwecke der Kühlung ist der Rhein von zentraler Bedeutung für das Unternehmen.

Aber weil bekanntlich viel Wasser den Rhein hinunterfließt, sind auch die Risiken nicht gering. Bislang galt vor allem Hochwasser als Herausforderung, seit dem trockenen Sommer 2018 haben wir eine Ahnung davon, wie sehr Wassermangel unsere Lebensader beeinträchtigen kann. Und auch das Brückenthema ist gegenwärtig mehr als virulent. Genau der richtige Zeitpunkt also, um dem Fluss vor unserer Haustür einen Abend zu widmen und den Details in der Beziehung zwischen Strom und Stadt auf den Grund zu gehen. Und natürlich ein schöner Anlass, sich auch literarisch mit dem Rhein zu befassen, der seit Jahrhunderten ein beliebtes Sujet der Dichter und Denker darstellt.

Als Ehrengast begrüßen wir Michael Heinz, Vorstandsmitglied der BASF SE und Standortleiter des Werks Ludwigshafen. Als gebürtiger Mannheimer ist er gewissermaßen im Delta aufgewachsen, schon mit 20 Jahren trat er in die BASF ein. Dann ging es erstmal auf die Reise: Viele Jahre lang bekleidete Michael Heinz wichtige Posten in amerikanischen Unternehmensbereichen. 2005 kehrte er zurück zu alten Ufern, 2011 rückte er in den Vorstand auf, 2017 trat er seine Funktion als Standortleiter an. „Wir müssen darauf achten, dass der Rhein nicht wieder zu einer natürlichen Grenze wird“, sagte er in einem Interview mit der Rheinpfalz zur plötzlichen Sperrung der Hochstraße Süd im September.

Nicht am Rhein, sondern am Nil liegt das Kallstadter Weingut, dessen hervorragende Erzeugnisse wir an diesem Abend präsentieren. Kein Wunder, denn in Kallstadt haben schon die Römer Weinbau betrieben, und die waren schließlich auch am Nil unterwegs. Was es mit dieser besonderen Lage auf sich hat, wird uns Kellermeister und Geschäftsführer Johannes Häge erklären. Das 1841 gegründete Gut wird seit 2010 von der Familie Pohl geführt. Die Rückbesinnung auf die uralte Tradition des Ortes in Kombination mit den Ideen der Moderne ist seither das Erfolgsrezept.



# The Sea Within

Tanztheater von Lisbeth Gruwez

Voetvolk, Belgien

KLEINE BÜHNE

MI, 12.02.20, 20:00 UHR, TTZ

In Koproduktion mit Royal Flemish Theatre, Festival de Marseille / Théâtre Le Merlan, Rencontres Chorégraphiques Internationales de Seine-Saint-Denis, TANDEM Arras-Douai, Theater Freiburg, Le Fond du dotation du Quartz, La Rose des Vents, Theater Im Pumpenhaus, Julidans, Kunstfest Weimar, CNN Nantes, CDC Toulouse, Tanz im August / HAU Hebbel am Ufer Berlin, Vooruit / Campo, Charleroi Danse & Key Performance

Choreographie Lisbeth Gruwez

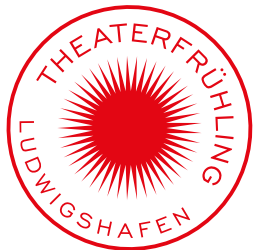
Musik Maarten Van Cauwenberghe, Elko Blijweert & Bjorn Eriksson

Licht Harry Cole

Bühne Marie Szersnovicz

Einheitspreis 26 € / ermäßigt 17 €

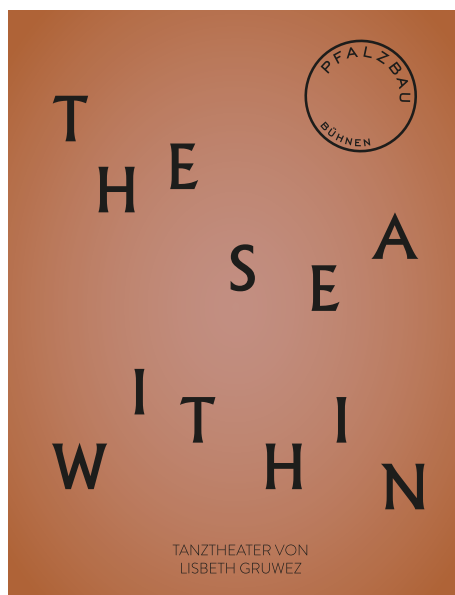
Dauer ca. 60 Minuten



Lisbeth Gruwez, 1977 in Courtrai geboren, hat sich in der Welt des Tanzes als Grande Dame erwiesen. Wenn man sie sieht, wird man sofort von ihrer magnetischen Anziehungskraft in Bann gezogen. Jan Fabre, dessen Muse sie war, bezeichnet sie gar als Feuerkugel und etwas martialisch als Wurfgeschoss. Unvergesslich ist das Solo *Quando l'uomo principale è una donna*, das er für sie geschaffen hat. Ihr eigenes viel intimeres *Solo Lisbeth Gruwez Dances Bob Dylan* wurde vielfach nachgefragt. Zusammen mit dem Musiker Maarten Van Cauwenberghe, der ein unverzichtbarer künstlerischer Partner für sie ist, sind fesselnde, mitreißende choreographische Performances entstanden. Ihre Tanzsprache ist einzigartig, ganz abgesehen davon, dass man den Eindruck hat, als sei sie endlos biegsam. Dabei sind ihre Bewegungen immer fließend und von bestechender Schönheit, und so gelingt es ihr, tief bis zu unseren verborgensten Emotionen vorzudringen.

Mit *The Sea Within* ist sie ein Risiko eingegangen, denn erstmals tanzt sie nicht selbst. Doch es ist ihr bravourös gelungen, ihre zehn großartigen Tänzerinnen mit der ihr eigenen Ausdrucksstärke zu infizieren. Das Bild des „inneren Meers“ fungiert dabei als Seegang, der die Frauen umtreibt, die der Bewegung des Kommens und Gehens ausgeliefert sind und vom Sturm geschüttelt werden, der sich irgendwann wieder legt. Die Tänzerinnen wirken auf der Bühne wie Seeanemonen, die sich, eine nach der anderen, öffnen. Wenn sie zur Gruppe zusammenfinden, bricht zuweilen ein Arm oder ein Bein aus, bis die Gruppe wieder auseinander bricht.

*The Sea Within* ist auch ein feministisches Stück, in dem die Tänzerinnen einerseits ihre Sinnlichkeit, andererseits ihre Muskeln und Aggressivität zum Ausdruck bringen. Zum elektronischen Klangteppich der Musik Maarten Van Cauwenberghes, die mal minimalistisch schwebt, mal voller wilder Energie sich entlädt, finden die Tänzerinnen vom Ungleichgewicht zur Geschlossenheit und formen eine Art wabernde Lavamasse, die sich ständig verwandelt, immer wieder bereit zur Explosion. Sie werden zu zehn Schamaninnen. Lisbeth Gruwez' Kreation *The Sea Within* ist eine unendliche Liebe zu ihren Darstellerinnen anzumerken, die die Bühne und das Publikum elektrisiert.







# Götz von Berlichingen

Von Johann Wolfgang von Goethe

Pfalzbau Bühnen Ludwigshafen

**KLEINE BÜHNE**

**FR, 14.02.20, 19:30 UHR**

**SA, 15.02.20, 19:30 UHR, S 2**

**SA, 07.03.20, 19:30 UHR**

**MO, 09.03.20, 19:00 UHR**

**Inszenierung und Bühne** Tilman Gersch

**Kostüme** Miriam Grimm

**Dramaturgie und Textfassung** Barbara Wendland

**Musik** Alex Gunia

**Mit** Jörg Malchow, Luis Quintana, Stefan Schießleder, Meinolf Steiner; Yusuf Beder, Anton Geburek, Mohammad Nick Nayeri

**Einheitspreis** 23€ / ermäßigt 13€

**Dauer** ca. 1 Stunde 50 Minuten, keine Pause



**D**er Ritter Gottfried von Berlichingen ist es gewohnt, Selbstjustiz zu üben. Findet er, dass einem Mann aus dem Volke Unrecht geschieht, sorgt er mit unkonventionellen Mitteln für Ordnung. Nicht immer geht das glimpflich ab. Er selbst hat den rechten Arm eingebüßt und trägt eine eiserne Prothese. Auch andere hat er durch seine Fehden versehrt, manche von ihnen waren unschuldig. Dennoch steht er bei den einfachen Leuten hoch im Kurs, weil er sich unerbittlich und selbstlos für ihre Interessen stark macht. Aber die Zeiten ändern sich. Das mittelalterliche Rittertum mit seinen Traditionen und Idealen wird von einer ständischen Gesellschaft abgelöst, in der Adel und Klerus regieren. Das Zeitalter der Realpolitik ist angebrochen, für einen Einzelkämpfer und Querkopf bleibt da wenig Platz. Gottfried schafft es nicht, mit der Zeit zu gehen. Er setzt auf brüchige Bündnisse und lässt sich mit den Falschen ein. So gerät er mehr und mehr ins Aus, verliert allen Lebensmut und stirbt einsam und verbittert. Sein letzter Ruf nach Freiheit bleibt ungehört, die Welt um ihn herum versinkt im Chaos.

Tilman Gersch inszenierte Goethes erstes Drama in seiner Urfassung und ausschließlich mit männlichen Darstellern. *Die Geschichte Gottfriedens von Berlichingen mit der eisernen Hand dramatisiert* hat der junge Dichter in kürzester Zeit hingeworfen und damit die literarische Epoche des Sturm und Drang begründet. In seiner Ritterwelt zählen Tugenden, die vom jugendlichen Aufbegehren gegen eine erstarrte Ordnung zeugen. Heute würde man dieses etwas kraftmeierische Männerbild mit dem Attribut ‚toxisch‘ versehen. Gemeinsam mit seinen Schauspielern erforscht Tilman Gersch die Geschlechterklischees, die Goethes *Götz* zur Genüge bereithält. Den höchst ambivalenten Helden testet das Ensemble auf Potentiale der Identifikation und der Abgrenzung.

**S**ie sind unsterblich geworden, die Songs von Misha Spoliansky, Friedrich Hollaender, Günter Neumann, Werner Kruse und Kurt Tucholsky. Schon in der letzten Spielzeit begeisterten Jana Kühn und Isa Weiß mit ihrem ganz besonderen Chansonabend mit Liedern der Goldenen Zwanziger, und wegen des großen Erfolges hat das Publikum nun nochmals die Gelegenheit, sich diesem Genuss hinzugeben. Die aus verschiedenen Kabarett-Archiven ausgegrabenen, ebenso amüsanten wie zeitkritischen Chansons entpuppen sich als seltene Kleinode, die uns in die der heutigen in Vielem ähnlichen Welt der Vorkriegszeit entführen. In schlichten eleganten Hosenanzügen tauchen die Künstlerinnen ein in die Welt der Conférenciers, Albernheiten und tief-sinnigen Doppeldeutigkeiten. Voller Elan, respektlos und sarkastisch singen sie, begleitet von Pianist Thomas Möckel, Lieder, die von Frauenschicksalen im Schatten ihrer Männer handeln, von Halbweltdamen, kämpferischen Feministinnen, Hausmädchen oder einsam Dahinschmachtenden. Die Geschichten dieser kleinen Heldinnen des Alltags werden im Sound längst vergangener Zeiten ganz gegenwärtig. Es erklingt Erika Manns hell-sichtig-frecher Song über *Die Dummheit*, und Tucholskys Stück *Der Herzschlag* handelt vom Zusammenbruch des Kaiserreiches, von enttäuschten Hoffnungen und Gewalt auf den Straßen. Populär und doch scharfsinnig, bössartig oder melancholisch, mit analytischem Blick auf die politischen Ereignisse der Zeit werfen die Texte dieser Chansons einen hintergründigen Blick zurück und wirken doch oft hochaktuell. Ein mitreißendes und dennoch nachdenklich stimmendes Vergnügen!

## Cabaret Größenwahn

Chansonabend

**KLEINE BÜHNE**

**SO, 16.02.20, 18:00 UHR**

**Inszenierung und Bühne** Julia Kunert

**Musikalische Leitung** Thomas Möckel

**Kostüme** Cornelia Kolditz

**Mit** Jana Kühn und Isa Weiß

**Klavier** Thomas Möckel

**Einheitspreis** 20 € / ermäßigt 12 €

**Dauer** ca. 1 Stunde 30 Minuten, keine Pause



# Love Is A Battlefield

Songs & Stories mit Sven Daniel Bühler  
und Meik van Severen

Badisches Staatstheater Karlsruhe

KLEINE BÜHNE

MO, 24.02.20, 19:30 UHR

DI, 25.02.20, 19:30 UHR

Inszenierung und musikalische Leitung  
Sven Daniel Bühler

Einheitspreis 23 € / ermäßigt 13 €

Dauer ca. 1 Stunde 30 Minuten, keine Pause



**Die beiden Darsteller starten als erzählende Renaissance-Jünglinge im Bilderrahmen, wechseln ihre Halskrausen und Heerpauken bald immer wieder gegen Kleider und Morgenmäntel ein, denn sie übernehmen die Damen-Rollen im Stück gleich mit, oder sie kombinieren E-Gitarre und Mikrofon, wenn wieder ein Song ansteht. Insgesamt entsteht eine unterhaltsame Melange aus nachlässiger werdender Garderobe, durcheinander wirbelnden Geschlechterrollen und einem Mix der Stile und Epochen...** Badische Neueste Nachrichten

**D**ie beiden Schauspieler Sven Daniel Bühler und Meik van Severen, Bühnenstars aus der Karlsruher *Hair*-Aufführung, mixen die besten Lovesongs der 70er, 80er und 90er mit einer tödlichen Liebesgeschichte aus *Don Quijote*. Bühler, manchem Zuschauer vielleicht noch als Sir Lancelot aus dem Artus-Musical *Spamalot* in Erinnerung, bringt mit seinem Kollegen in einer lockeren Zusammenstellung bekannter Liebeslieder alle Facetten und Gefühle der Liebe auf äußerst unterhaltsame Weise auf die Bühne. Die Klassiker *With or without you*, *I'm on fire* und *Jealous Guy* heizen dieses *Wicked Game* noch an.



**Wie Cordelia Wege, mit bitteren Zügen um den Mund, strähnigem Haar, alkoholkrankem Zittern die Schönheitskönigin vorspielt, ist sensationell, gerade weil es so widersprüchlich ist. Ihre Blanche ist nicht nur Opfer der Verhältnisse. Diese Frau nimmt sich, was sie braucht – ohne Rücksicht auf Verluste.** Rbb Kulturradio

In seinem grandiosen Südstaatendrama lässt Tennessee Williams Welten aufeinanderprallen. Blanche und Stella sind Schwestern, aber sie könnten kaum unterschiedlicher sein. Und so ist das schlimme Ende vorprogrammiert, als die ihrer bürgerlichen Existenz beraubte und psychisch labile Blanche im prekären Haushalt von Stella Schutz sucht. Dort fehlt es an allem, an Geld, Ästhetik, Ordnung, Bildung und Umgangsformen. Statt dessen herrscht ein rüder Ton, geprägt von der aggressiven und anarchischen Energie des Ehemanns Stanley. Blanche provoziert ihn mit ihrem Beharren auf moralischer Reinheit und ihrer Sucht nach Bestätigung. Sie wird Objekt seines Hasses und seiner Begierde. Ein brutaler Akt der Unterwerfung treibt Blanche endgültig in den Wahnsinn.

Mit Blick auf die zunehmend gespaltene moderne Gesellschaft interpretiert Michael Thalheimer, Hausregisseur am Berliner Ensemble, das Wort Klassenkampf neu. Blanche Dubois steht für eine dunkelhafte intellektuelle Elite, gegen deren Herablassung die Gemeinschaft der Abgehängten aufbegehrt. In der Wahl der Mittel gibt es dabei kein Tabu. Ein hervorragendes Ensemble stützt dieses Inszenierungskonzept, und Cordelia Wege als Blanche bewältigt den Grenzgang zwischen zutiefst berührender Not und nerviger Psychose auf unvergleichliche Weise. Für den Verlust aller Sicherheiten hat Olaf Altmann ein treffendes Bild gefunden. Ein stählerner Kasten, an dem von außen der Rost frißt, steht schräg mehrere Meter über dem Bühnenboden. Hier das Gleichgewicht zu halten, erfordert höchsten Einsatz. Wie die Angst vor dem Absturz und das Auseinanderdriften von Lebenswelten zu Verrohung und Gewalt führen, zeigt diese Inszenierung mit den für Michael Thalheimer typischen wuchtigen Bildern.

## Endstation Sehnsucht

Von Tennessee Williams

Berliner Ensemble

GROSSE BÜHNE

FR, 28.02.20, 19:30 UHR, AL 2, TG 1,

TG 3, TG 6, WA

SA, 29.02.20, 19:30 UHR, S 1

Inszenierung Michael Thalheimer

Bühne Olaf Altmann

Kostüme Nele Balkhausen

Musik Bert Wrede

Licht Ulrich Eh

Dramaturgie Sibylle Baschung

Mit Marie Benthin, Andreas Döhler, Sven

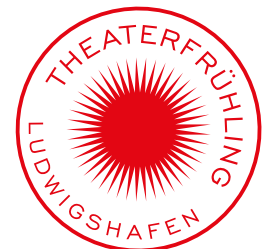
Fleischmann, Rayk Hampel, Lorenz Hochhuth, Sina

Martens, Peter Moltzen, Max Schimmelpfennig,

Henning Vogt, Cordelia Wege, Kathrin Wehlisch

Preise 40 € / 34 / 28 € / 22 €

Dauer 1 Stunde 45 Minuten, keine Pause



**Cordelia Wege** begann ihre Laufbahn 1998 an der Volksbühne Berlin und arbeitete dort u.a. mit Frank Castorf, Sebastian Hartmann und René Pollesch. Später war sie am Deutschen Schauspielhaus Hamburg und am Central-Theater Leipzig engagiert. Zur Zeit gastiert sie außerdem am Deutschen Theater Berlin und ist in verschiedenen Rollen in Film und Fernsehen zu sehen. **Andreas Döhler** (Stanley) ist seit 2017 Mitglied des Berliner Ensembles. Zuvor spielte er am Thalia Theater Hamburg und am Deutschen Schauspielhaus Berlin.





# The Waves

Tanzstück von Noé Soulier

Ictus, Frankreich

KLEINE BÜHNE

MI, 11.03.20, 20:00 UHR, TTZ

Produktion ND Productions (Paris)

In Koproduktion mit Tanz im August / HAU Hebbel am Ufer, Berlin, u. a.

Choreographie Noé Soulier

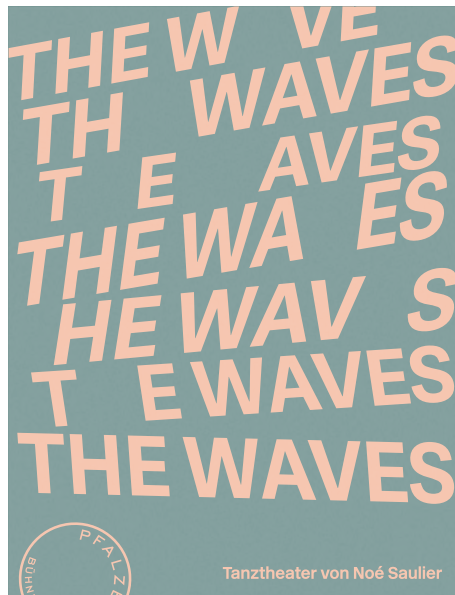
Musik Noé Soulier, Tom De Cock und Gerrit Nulens

Orchester Ensemble Ictus: Tom De Cock und Gerrit Nulens, percussions

Licht Victor Burel

Einheitspreis 20€ / ermäßigt 12€

Dauer ca. 70 Minuten, keine Pause



Der junge französische Choreograph Noé Soulier hält mit seinem neuen Stück *The Waves* ein wunderschönes Plädoyer für den reinen Tanz um seiner selbst willen. Soulier, der an der Sorbonne Philosophie studiert hat, ist einerseits ein Meta-Physiker, bleibt aber gleichzeitig auch dem Alltäglichen verhaftet. In seiner Choreographie huldigt er in wunderbar leichten, spielerischen Bewegungen dem Tanz als natürlicher Ausdrucksform, hohe Luftsprünge reihen sich an kurze synchrone Szenen, mal rollen die Tänzer kurz auf dem Boden entlang, mal verstricken sich Verliebte regelrecht ineinander. Zur live gespielten Perkussion der Ictus-Ensemble-Mitglieder Gerrit Nulens und Tom De Cock, die mal rhythmisch, mal lyrisch den Abend akzentuiert, liefert die Choreographie Denkanstöße zum Phänomen der Bewegung.

Was impliziert eine Geste? Wie entfaltet sich die Bedeutung einer Bewegung? In seinen Tanzstücken seziert Noé Soulier einzelne Elemente von Bewegungen und reduziert sie auf ihre Essenz. Dabei verbindet er das Philosophische und das Künstlerische und untersucht die Beziehung zwischen Bewegung und Gedanke. In seiner neuen Produktion geht der französische Choreograph und Philosoph davon aus, dass wir komplexe Erfahrungen mit körperlichen Bewegungen und Haltungen assoziieren, und erarbeitet ein Vokabular von Gesten, das das Körpergedächtnis aktiviert.

Dabei agieren die sechs Tänzerinnen und Tänzer virtuos, mit Verve und hoher Konzentration. Leicht und dennoch vollkommen, abstrakt und doch nicht abgehoben, erleben die Zuschauer einen zärtlichen, verspielten Tanzabend von brillanter Ästhetik und in einer ganz eigenen Tanzsprache. Dabei zitieren die Tänzer aus Virginia Woolfs Roman *Wellen*, als wären es ihre eigenen Tagebücher.



PFALZBA  
BÜHNE





## A Christmas Carol

Nach der Erzählung von Charles Dickens  
In englischer Sprache

American Drama Group Europe

GROSSE BÜHNE

MI, 18.12.19, 11:00 UHR und 19:00 UHR

Inszenierung Richard Clodfelder  
Mit Christian Flint

Einheitspreis 23 € / ermäßigt 13 €

Dauer 2 Stunden 45 Minuten, eine Pause

Im Leben des alten Londoner Geschäftsmannes Ebenezer Scrooge ist nur die Arbeit wichtig – und Geld. Dieser Geizhals und hartherzige Mensch droht seinem unterbezahlten Angestellten mit der Kündigung, sollte er versuchen, das kalte Büro aufzuheizen. Die weihnachtlichen Festtage, an denen eigentlich die Familie zusammenkommt, sind Scrooge absolut verhasst.

Erst ein unerwarteter Besuch in der Nacht zum 25. Dezember bringt ihn aus der Fassung: Sein ehemaliger Geschäftspartner, der sieben Jahre zuvor verstorben ist, erscheint ihm als an Eisenketten geketteter Geist. Dieser warnt Scrooge inständig vor dem grausamen Schicksal, das ihn nach dem Tod erwarten werde, falls er nichts an seinem Lebensstil ändern sollte. Obendrein wird er von den drei Geistern der Weihnacht mit auf eine Reise in seine Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft genommen. Was ihm dabei widerfährt, flößt ihm einen fürchterlichen Schrecken ein. Daraufhin fällt Scrooge am Weihnachtsmorgen einen lebensverändernden Beschluss... Das humorvolle Theaterstück in englischer Sprache ist eine gelungene Inszenierung für Groß und Klein zum Nachdenken und Schmunzeln über die wahren Werte des Lebens.



## Free Mandela

In englischer Sprache

TNT Theater

GROSSE BÜHNE

MO, 17.02.20, 11.00 UHR und 19.00 UHR

Inszenierung Paul Stebbings

Einheitspreis 20 € / ermäßigt 12 €

Schulvorstellung 10:00 UHR 10 €

Mit *Free Mandela* erzählt das TNT Theater eine Geschichte über Verrat, Hass und Vergebung im heutigen Südafrika.

Paul Stebbings setzt sich in seiner Inszenierung differenziert mit dem komplexen Thema der Apartheid auseinander, ohne Schwarz-Weiß-Malerei betreiben zu wollen. In der Aufführung verbindet er drei Geschichten zu einer Erzählung: Der Freiheitskampf Mandelas gegen Unterdrückung und soziale Ungerechtigkeit verlief parallel zum Kampf um seine Ehe mit der ersten schwarzen Sozialarbeiterin Winnie Madikizela. Die Ehe mit ihr zerbrach schließlich an den politischen Belastungen. Stebbings richtet seinen Blick außerdem auf die Figur eines Polizisten, der innerhalb der Entwicklung Südafrikas hin zu einer offenen Gesellschaft, fern von Fremdenhass, seinen eigenen Weg zu Toleranz und Versöhnung durchläuft. Angesichts zahlreicher politischer Konflikte in Europa und weltweit verkörpert die Person Nelson Mandelas einen großen Hoffnungsträger – von 1994 bis 1999 war Nelson Mandela der erste schwarze Präsident seines Landes.



## L'Hôte

Nach der Novelle von Albert Camus  
In französischer Sprache

Xenia-Theater

STUDIOBÜHNE

MI, 04.03.20, 10:00 UHR und 19:00 UHR

Regie, Licht, Ton Peter Steiner  
Schauspiel, Textbearbeitung, Ausstattung  
Nathalie Cellier

Einheitspreis 20 € / ermäßigt 12 €

Schulvorstellung 10:00 UHR 10 €

Dauer ca. 70 Minuten

Daru unterrichtet in einer kleinen Schule am Rande der Wüste Algeriens. Unerwartet taucht Balducci auf, ein mit Daru bekannter älterer Polizist. Er bringt einen Araber zu ihm, dem der Mord an seinem Cousin zur Last gelegt wird. Seine Festnahme hat das Dorf des Arabers erschüttert, so sehr, dass dort ein Aufruhr droht. Daru wird in diese angespannte Situation hineingezogen, indem er die Aufgabe übernehmen soll, den Araber den Behörden zu übergeben. Daru stellt sich jedoch die Frage, ob die Befehle, die Balducci entgegen genommen hat, auch für ihn gelten? Die Auslieferung eines Menschen, wie sie von ihm verlangt wird, ist mit seinem Ehrbegriff nicht vereinbar. In der folgenden Nacht begegnen sich Daru und der Araber als „Gast“ und „Gastgeber“. Eine stille Verbindung entsteht zwischen den beiden Männern. Daru ist hin- und hergerissen zwischen seinem Abscheu vor Bluttaten und seiner moralischen Verantwortung angesichts eines Mordes einerseits, seinem Anspruch, ehrenhaft zu bleiben und seiner Auffassung der Selbstbestimmung des Menschen andererseits. Schließlich glaubt er einen Weg gefunden zu haben, der es ihm ermöglicht, sich nichts und niemandem gegenüber schuldig zu machen.



**A**m Anfang liegen sie einfach nur da. Ein „Berg“ von Körpern, ineinander verschlungen, bewegungslos, während im Hintergrund eine Reihe von Assoziationen zum Thema Körper projiziert werden. Doch die Bewegungslosigkeit wandelt sich schnell. Fünf junge Frauen loten mit ihrer Kamera, mit ihren Kostümen, ihrem Körper und ihrer Sprache die Grenzen aus zwischen den eigenen Vorstellungen von Körperbildern und den Zuschreibungen der anderen. Von der Beschreibung der täglichen Körper-Rituale, direkt an das Publikum gerichteten Fragen, einem

YouTube-Schminktutorial bis hin zu Dr. Sommers Sex-Ratschlägen reicht diese multimediale Reise durch Geschlechteridentitäten und Klischees. Auf eindrucksvolle Weise lassen die fünf jungen Performerinnen die Zuschauer teilhaben an dem Versuch, den eigenen Körper als einen vielleicht letzten selbstbestimmten, widerständigen Ort zu entdecken. *Bodybilder* ist kein reines Theaterstück. Es ist eine Performance, ein Tanz, eine groteske Show, eine Aneinanderreihung von Szenen mit dem einen Thema: der Körper und wir. Eine Irrfahrt durch zwängende und sprengende Körperbilder.

*Inspiziert und angelehnt an die Performance Ein Bodybild des Theater Marabu*

**Eindrucksvoll sezieren sie ihr inneres Bild vom Körper, das sich aus uneinheitlichen Splittern zusammensetzt. (...) Dabei werden nicht nur provokante Fragen gestellt, sondern mit Witz und einem erstaunlichen Gespür für Absurdes weitere Dimensionen des Themas eröffnet.** Mannheimer Morgen



**M**it *Future First* präsentiert die Junior Dance Company ihr erstes eigenes Stück. Die Jugendlichen zwischen 12 und 19 Jahren setzen sich unter der Leitung von Jonas Frey und Julie Pécard mit ihren Zukunftsängsten und Visionen auseinander. Dabei spielen Themen wie die Klimaerwärmung, die globale Müll- und Plastikproblematik und die unsichere politische Lage eine zentrale Rolle. In einer spannenden Mischung aus zeitgenössischem Tanz, Break Dance und Hip-Hop geben sie ein klares Statement zu ihrer Zukunft ab.

## Bodybilder

Eine Tanz- und Theater-Performance

Junger Pfalzbau

PROBEBÜHNE 1

**FR, 24.01.20, 10:00 UHR (Schulvorstellung) und 18:00 UHR**

**SA, 25.01.20, 18:00 UHR**

**Inszenierung** Giuseppina Tragni

**Choreographie** Julie Pécard

**Kostüme** Petra Vaskova

**Mit** Marie Brilla, Marta Brunke, Ceyda Özcelik, Sarah Ocak, Pauline Steger

**Dauer** ca. 65 Minuten

## Future First

**Choreographie und Künstlerische Leitung**

Julie Pécard und Jonas Frey

**Kostüme** Petra Vaskova

**Musik** Steffen Dix und Peter Hinz

**Licht** Éric Trottier

**Produktionsassistentz** Laura Puccio

**Mit** Salome Abankwa, Laura ten Bergel, Luisa Marie Blüm, Magdalena Dentz, Sarah Kazakis, Carla Nessling

### Wir erinnern an folgende Workshops in den nächsten Monaten:

**Impulsworkshop für Lehrer zur Vor- und Nachbereitung** am 21.11.19

**Improvisationstheater für Jugendliche und Erwachsene**

**Workshop 1** 07.12.19, 11:00 bis 14:00 UHR, Probebühne 2

**Workshop 2** 22.03.20, 11:00 bis 14:00 UHR, Probebühne 2

**Bühnenstunts & Spezialeffekte** für Kinder von 8–10 Jahren, 25. und 26.01.20

### Future First / Bodybilder

**Jugend im Doppelpack – Junger Pfalzbau Lu & EinTanzHaus Ma kommen zusammen**

**Doppelabend in Kooperation mit dem EinTanzHaus**

**EINTANZHAUS MANNHEIM e.V., G 4, 18, 68159 Mannheim**  
**DO, 20.02.20, 19:00 UHR**

**PFALZBAU BÜHNEN LUDWIGSHAFEN, HINTERBÜHNE**

**FR, 21.02.20, 19:00 UHR**

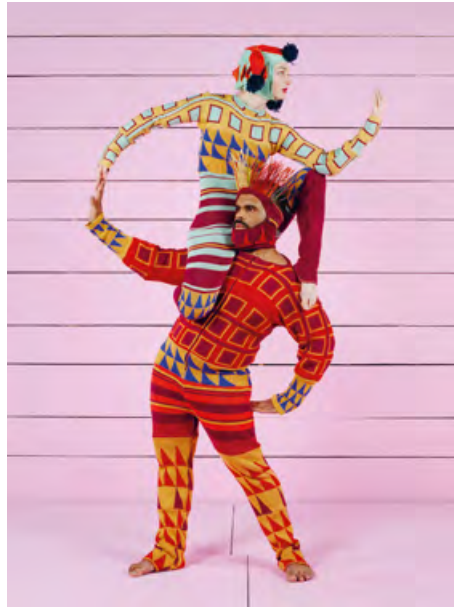
**Eintritt gesamt** Jugendliche 6€ / Erwachsene 12€  
**Gesamtdauer** ca. 2 Stunden 15 Minuten, eine Pause

# LUDWIGSHAFENER THEATERFRÜHLING AUSGEWÄHLTE HÖHEPUNKTE IM FRÜHJAHR 2020!

FR, 20.03. 19:30 UHR  
SA, 21.03. 19:30 UHR

## MEDEA

Von Simon Stone nach Euripides  
Inszenierung Simon Stone  
Burgtheater Wien



FR, 08.05. 20:00 UHR  
SA, 09.05. 20:00 UHR

## The Way You Look (at me) Tonight

Tanzperformance von Jess Curtis und  
Claire Cunningham  
Deutschland / Großbritannien

SA, 23.05. 19:30 UHR  
SO, 24.05. 18:00 UHR

## SKID AUTODANCE

Choreographien von Damien Jalet und Sharon Eyal  
GöteborgsOperans Danskompani, Schweden

SO, 22.03. 18:00 UHR

## JUDAS

Von Lot Vekemans  
Inszenierung Tilman Gersch  
Badisches Staatstheater Karlsruhe

FR, 24.04. 19:30 UHR  
SA, 25.04. 19:30 UHR

DI, 05.05. 19:30 UHR  
MI, 06.05. 19:30 UHR

## 1984

Von George Orwell  
Inszenierung Armin Petras  
Düsseldorfer Schauspielhaus



## Nouvelles Pièces Courtes

Tanzstück von Philippe Decouflé  
Compagnie DCA / Philippe Decouflé  
Frankreich



FR, 19.06. 19:30 UHR  
SA, 20.06. 19:30 UHR

# DER WUNDER SPENSTIGEN ZÄHMUNG

Ballett von John Cranko  
Stuttgarter Ballett



DO, 04.06. 19:30 UHR

# SAISON SÈCHE

Tanzstück von Phia Ménard  
Compagnie Non Nova, Frankreich



# DAS PFALZTHEATER KAISERSLAUTERN ZU GAST IN LUDWIGSHAFEN

SO, 12.01. 15:00 UHR  
MO, 13.01. 10:00 UHR

# ZWERG NASE

Kinderstück nach dem Märchen von  
Wilhelm Hauff  
Ab 6 Jahren  
Inszenierung Jule Kracht

SO, 26.01. 11:00 UHR

# EINBLICK IN DIE OPERNWERK- STATT DES PFALZTHEATERS

Matinee  
Mit Pfalztheater-Intendant Urs Häberli, General-  
musikdirektor Uwe Sandner und Chefdramaturg  
Andreas Bronkalla

FR, 07.02. 19:30 UHR  
SO, 09.02. 18:00 UHR

# La Traviata

Oper von Giuseppe Verdi  
Musikalische Leitung Uwe Sandner  
Inszenierung René Zisterer



FR, 13.03. 19:30 UHR

SA, 14.03. 19:30 UHR

SO, 15.03. 14:30 UHR

# Männer

Ein Fußballliederabend  
Von Franz Wittenbrink  
Inszenierung Harald Demmer

FR, 27.03. 19:30 UHR

SO, 29.03. 14:30 UHR

# Die Fledermaus

Operette von Johann Strauss (Sohn)  
Musikalische Leitung Olivier Pols  
Inszenierung Wolfgang Dosch

SA, 02.05. 19:30 UHR

SO, 03.05. 14:30 UHR

# CABARET

Musical von John Kander und Fred Ebb  
Inszenierung Frank Matthus  
Musikalische Leitung Jochen Kilian / Olivier Pols

FR, 29.05. 19:30 UHR

SO, 31.05. 18:00 UHR

# SALOME

Musikdrama von Richard Strauss  
Musikalische Leitung Uwe Sandner  
Inszenierung Urs Häberli

FR, 26.06. 19:30 UHR

SO, 28.06. 18:00 UHR

# ALCINA

Oper von Georg Friedrich Händel  
Musikalische Leitung Anton Legkii  
Inszenierung Andreas Bronkalla

## THEATER IM PFALZBAU

Berliner Straße 30, 67059 Ludwigshafen  
www.theater-im-pfalzbau.de  
info@theater-im-pfalzbau.de

## THEATERKASSE / RESERVIERUNGEN

**Telefon** (0621) 504 25 58

**Fax** (0621) 504 25 26

**Mail** pfalzbau.theaterkasse@ludwigshafen.de

**Bereits im Verkauf** sind alle Vorstellungen bis zum 21.03.20. Ab 16.01.20 gehen alle Vorstellungen bis Ende der Spielzeit in den Vorverkauf.

**Vorbestellungen** per E-Mail sind möglich.

Telefonisch ist die Kasse erst 30 Minuten nach Öffnung erreichbar.

## ÖFFNUNGSZEITEN

Montags bis freitags von 10:00–13:00 Uhr und von 16:30–18:30 Uhr, samstags von 11:30–13:00 Uhr.

Die Abendkasse öffnet eine Stunde vor Vorstellungsbeginn.

## ONLINE-VERKAUF

www.theater-im-pfalzbau.de unter „Tickets kaufen“

## COUPONS

Ihre Coupons zur Ermäßigung um 50 % können Sie auch online einlösen. Bitte dann die Coupons am Tag der Aufführung mitbringen!

## HINTERBÜHNE

Bei Veranstaltungen auf der Hinterbühne (Eingang Berliner Straße 30a) erfolgt der Einlass eine halbe Stunde vor Vorstellungsbeginn.

## IMPRESSUM

### Herausgeber

---

Theater im Pfalzbau Ludwigshafen

### Intendant

---

Tilman Gersch

### Redaktion

---

Carolin Grein, Dr. Roswita Schwarz,  
Barbara Wendland

### Mitarbeit

---

Lena Lill, Kai Auffenfeld, Allegra Bosch

### Konzept und Gestaltung

---

Double Standards

### Druck

---

Printmedia Solutions

### Fotos

---

**Portrait Tilman Gersch** Joachim

Werkmeister **Léonie und Noélie** Michel Cavalca **Ein Mann mit Charakter** Maïke

Kollenrott **Hugs / Umarmungen** Teatro

Telaio **A Christmas Carol** ADG Europe

**Mein Platz, Dein Platz** Katrin Schander

**Dance me** Thierry du Bois **Xanadu** Alen

Ljubic **Ein Amerikaner in Paris** Gela

Megrelidze (Heiko Lippmann), Eurostudio

Landgraf **Der Schimmelreiter** Jörg

Landsberg **Zwerg Nase** Thomas Brenner

**Ailey II** Kyle Froman **Ophelias Schatten-**

**theater** Katrin Schander **3. Sinfonie-**

**konzert Portrait** Tzimon Barto: Malcom

Yawn **Opus 14** Michel Cavalca, Laurent

Philippe **Räuber Hotzenplotz und die**

**Mondrakete** David Baltzer **The Gag-**

**fathers** Diego Conesa **König Lindwurm**

Agora Theater **La Traviata** Thomas

Brenner **The Sea Within** Danny Willems

**Götz von Berlichingen** Alen Ljubic

**Cabaret Größenwahn** Johannes Xaver

**Zepplin 4. Sinfoniekonzert Portrait**

Tay Murray: Marco Borggreve **Love is a**

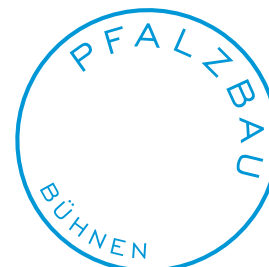
**Battlefield** Tobias Wooten **Endstation**

**Sehnsucht** Matthias Horn **The Waves**

José Caldera, TanzimAugust **5. Sinfonie-**

**konzert** german hornsound: Michael

Trippel



# NEU OFFEN FÜR ALLE BAU BÜHNEN